

Der Jegenstorfer

Jegenstorf



4/2025

Mitteilungsblatt der Gemeinde Jegenstorf,
angeschlossen die Gemeinden Iffwil und Zuzwil

mit Abfallmerkblatt
für Jegenstorf



Der Jegenstorfer

4/2025



Das Informationsblatt für die Gemeinden Jegenstorf, Iffwil
und Zuzwil wird vierteljährlich an alle Haushaltungen verteilt.

Inhalt	Seite
Editorial	3
Gemeinderat	4
Gemeindeverwaltung	5
Bauverwaltung	5
Feuerwehr	6
Nachbargemeinden	7
Aktuell	8
Kulturell	10
Jugendarbeit	14
Aus der Schule geplaudert	16
Dienst am Mitmenschen	17
Die Redaktion besucht	19
Kirche	20
Schule	22
Parteien	24
Kolumne	28
Veranstaltungskalender	29
Vereine	30
Neueröffnungen	41
Gratulationen im Sport	43
von unseren Lesern	45
Hohe Geburtstage	46
Kreuzworträtsel	47

Impressum

Herausgeber: Informationskommission der Gemeinde Jegenstorf
Erscheinungsdatum: ab 8. Dezember 2025
Auflage: 3'496 Exemplare, gedruckt auf chlorfreies Papier
Beiträge: Gemeindeverwaltung Jegenstorf
E-Mail: gemeinde@jegenstorf.ch
Druck: Egli Druck AG, Schönbühl
Nächste Ausgabe: 1/2026 ab Montag, 9. März 2026

Redaktionsschluss Nr. 1/2026: Dienstag, 10. Februar 2026

Titelbild

Foto: Franz Knuchel



Blick auf Iffwil



Jahresende – Legislaturende

Das Jahresende steht vor der Tür – eine Zeit, in der vieles gleichzeitig geschieht: Der Alltag läuft weiter, und doch spüren wir, dass ein Abschnitt zu Ende geht. Es ist eine gute Gelegenheit, innezuhalten, zurückzublicken und Dankbarkeit auszusprechen für all das, was wir gemeinsam erreicht haben.

Für den Gemeinderat bedeutet dieses Jahresende zugleich das Ende der laufenden Legislatur. Vier Jahre voller Engagement, Entscheidungen, Diskussionen und Entwicklungen liegen hinter uns. Nicht alles war einfach – die letzten Jahre haben uns gezeigt, dass die Rahmenbedingungen sich rasch verändern können und dass es immer wieder Flexibilität, Kreativität und Zusammenhalt braucht, um auf neue Herausforderungen reagieren zu können.

Ob in der Gemeindeverwaltung, in den Vereinen, bei den Anlässen oder in der Nachbarschaftshilfe – überall war spürbar, dass unser Dorf von Menschen lebt, die sich einbringen, Verantwortung übernehmen und mit Herzblut mitgestalten. Dafür gebührt allen, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, ein grosses und herzliches Dankeschön.

Wenn Sie die letzte Ausgabe des «Jegenstorf» in diesem Jahr in den Händen halten, gehören die Neuwahlen des Gemeinderates bereits der Vergangenheit an und es steht

fest, wer ab Januar 2026 die Geschicke der Gemeinde vorantreibt. Gemeinderatswahlen sind nicht nur ein demokratischer Akt, sondern auch ein Zeichen gelebter Gemeinschaft. Wer sich für ein Amt zur Verfügung stellt, zeigt Mut, Interesse und Verbundenheit – Werte, die in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich sind. Wir dürfen stolz darauf sein, dass sich in unserer Gemeinde immer wieder Menschen finden, die bereit sind, Zeit und Energie für das Gemeinwohl einzusetzen. Ich freue mich, in der neuen Zusammensetzung die kommenden Themen anzugehen.

Gleichzeitig wissen wir, dass die kommenden Jahre anspruchsvoll bleiben werden. Themen wie die soziale Sicherheit, der Umgang mit begrenzten Ressourcen, der gesellschaftliche Zusammenhalt oder die Bildung unserer Kinder betreffen uns alle – insbesondere auf lokaler Ebene. Doch ich bin überzeugt: Wenn wir weiterhin respektvoll miteinander umgehen, offen diskutieren und gemeinsam an Lösungen arbeiten, werden wir auch die künftigen Herausforderungen meistern können.

Am Ende dieses Jahres möchte ich allen danken, die sich in der vergangenen Legislatur – oder länger! - engagiert haben – im Gemeinderat, in Kommissionen, in Vereinen und Institutionen, aber auch all jenen, die im Kleinen, oft unbeachtet, zum guten Miteinander beigetragen haben. Ihr Einsatz ist es, der unser Dorf lebendig, herzlich und stark macht.

Ich wünsche euch allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und einen gelungenen Start ins neue Jahr. Möge 2026 für uns alle ein Jahr des Miteinanders, der Zuversicht und der guten Begegnungen werden.

Sandra Lyoth, Gemeinderatspräsidentin

Jegenstorf Ausgaben 2026

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
1/2026	10. Februar	ab 09. März
2/2026	05. Mai	ab 01. Juni
3/2026	11. August	ab 07. September
4/2026	10. November	ab 07. Dezember

Achtung Vogelgrippe

Die Vogelgrippe ist eine Tierseuche, die bei allen Vögeln, so auch bei Hausgeflügel auftreten kann. Personen, die Geflügel halten, müssen wachsam sein und vermehrte Krankheits- oder Todesfälle ihrem Tierarzt melden. Weitere Infos: www.weu.be.ch



Gemeindepersonal

Bedingt durch eine Vakanz und eine Reorganisation im Bereich der Hauswarschaften haben sich folgende Änderungen ergeben:

Per 1. November 2025 wechselte unser langjähriger Hauswart, **Matthias Jost**, vom Schulhaus Gyrisberg II in die Schulanlage Säget.

Als Nachfolger von Matthias Jost wird **Stefan Fankhauser** per 1. Februar 2026 seine Tätigkeit als Hauswart Schulanlage Gyrisberg, Schulhaus Gyrisberg II, aufnehmen.

Ebenfalls per 1. November 2025 hat **Ramon Schönmann** seine Stelle als Hauswart angetreten. Er wird sein Pensum von 50% auf die Mehrzweckanlage Iffwilstrasse 4 und die Schulanlage Säget aufteilen.

Beide neuen Mitarbeitenden werden in der Ausgabe 1 / 2026 vorgestellt.

Ramon Schönmann und Stefan Fankhauser heissen wir im Team der Hauswarte herzlich willkommen und wünschen allen drei Hauswarten einen guten Einstieg und viel Freude und Befriedigung in ihrer neuen Tätigkeit.

Dienstjubiläum

Am 1. Oktober 2025 hat **Susanne Lehmann** ihr 20-jähriges Dienstjubiläum im Reinigungsteam der Schulanlage Gyrisberg gefeiert. Sie hilft mit, die Schulinfrastruktur in Schuss zu halten und unterstützt die Hauswarte tatkräftig. Wir bedanken uns herzlich für die langjährige Treue und wünschen Susanne Lehmann beruflich wie privat weiterhin alles Gute.

Jungbürgerfeier 2025

Die traditionsreiche Jungbürgerfeier fand auch dieses Jahr im Schloss Jegenstorf statt. Zum Einstieg erhielten die jungen Erwachsenen einen Einblick ins Schlossmuseum unter der Führung der zuständigen Historikerin Frau Dr. Barbara Braun. Danach konnten die Teilnehmenden, während dem Apéro in der Orangerie, einen Einblick über die Verantwortung und die Möglichkeiten gewinnen, welche ihnen aufgrund des erreichten 18. Altersjahres zugetragen werden. Allein die Tatsache, nun bei Abstimmungen und Wahlen teilnehmen zu können, stiess bei dem Politik-interessierten Jahrgang auf grosses Interesse. Zur Probe diente aber vorerst eine von René Kohler (Vize-Präsident der Einwohnergemeinde) erichtete Umfrage auf der spielerischen Lernplattform Kahoot, bei welcher auch die anwesenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte gefordert wurden.



Im Anschluss an das Nachtessen erhielten die jungen Erwachsenen offiziell den Jungbürgerbrief überreicht und wurden nach einem gemütlichen und geselligen Abend in ihr Leben als erwachsene Jegenstorferinnen und Jegenstorfer entlassen. Wir danken allen Teilnehmenden für das Interesse und den konstruktiven Austausch und freuen uns, euch alle bald wieder an einer Gemeindeversammlung begrüßen zu können.

*Für den Gemeinderat
Sandra Lyoth*



Grünabfuhr und Gewerbe – Jahresmarken 2026

Die Jahresmarken 2026 sind ab dem 15. Dezember 2025 auf der Gemeindeverwaltung erhältlich:

Grünabfuhr	140 ltr. Container	CHF	65.00
	240 ltr. Container	CHF	100.00
	800 ltr. Container	CHF	340.00

Die Containermarken für den brennbaren Kehricht (**Gewerbe**) für das Jahr 2026 können ebenfalls bezogen werden.

Brennbar	800 ltr. Container	CHF	1'250.00
-----------------	--------------------	-----	----------

Falls Sie die Jahresmarken bereits mittels eines Bestellformulars für den Erhalt per Post (Versand mit Rechnung) bestellt haben, müssen Sie nichts unternehmen. Diese Bestellung gilt bis auf Widerruf und der Versand findet Ende November/Anfang Dezember statt.

Falls Sie die Jahresmarken neu per Versand mit Rechnung erhalten möchten, können Sie das Bestellformular bei der Gemeindeverwaltung bestellen oder auf www.jegenstorf.ch (Verwaltung, Formulare/Dokumente, Bestelltalon Kehricht Jahresmarken) herunterladen und ausgefüllt an finanzverwaltung@jegenstorf.ch senden.

Öffnungszeiten Feiertage Gemeindeverwaltung und Sozialdienst

Die Büros der Gemeindeverwaltung und des Sozialdienstes bleiben vom

Mittwoch, 24. Dezember 2025, 11.30 Uhr bis und mit Sonntag, 4. Januar 2026 geschlossen.

Ab Montag, 5. Januar 2026 gelten wieder die ordentlichen Öffnungszeiten.

Siegelungsbeauftragte:r



Wenn ein Einwohner oder eine Einwohnerin einer Gemeinde stirbt, hat die Wohnsitzgemeinde ein Siegelungsprotokoll (Aufnahme der Vermögensverhältnisse) aufzunehmen. Eine unserer beiden Siegelungsbeauftragten gibt ihr Amt per 31. Dezember 2025 ab.

Deshalb suchen wir auf **1. Januar 2026** oder nach Vereinbarung

eine zusätzliche Person als Siegelungsbeauftragte:n.

In den vergangenen Jahren verzeichnete Jegenstorf rund 40 - 70 Todesfälle. Die Protokollaufnahme wird unter den Siegelungsbeauftragten aufgeteilt. Deren Aufwendungen werden erfasst und im Stundenlohn abgegolten.

Es besteht die Möglichkeit, einen eintägigen Einführungskurs für Siegelungsbeamte zu besuchen. Die Termine für die Aufnahme des Siegelungsprotokolls können die Siegelungsbeauftragten in Absprache mit den Angehörigen direkt vereinbaren.

Falls Sie sich für dieses Amt interessieren oder zusätzliche Auskünfte wünschen, stehen Ihnen der Gemeindegemeinschafter, Richard Holzäpfel, oder seine Stellvertreterin, Christin Amacher, Tel. 031 763 16 16, / gemeinde@jegenstorf.ch, gerne zur Verfügung.



Achtlos weggeworfene Zigarettenstummel

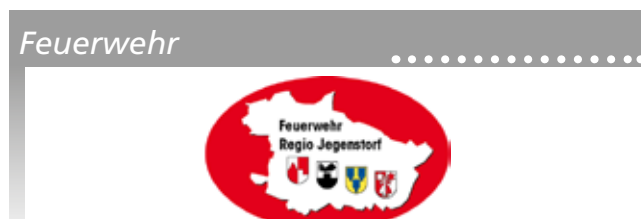
Der Zigarettenstummel ist der häufigste achtlos weggeworfene Abfall in der Schweiz. Weggeworfene Zigarettenstummel haben negative Folgen für unsere Umwelt und Gesundheit. Es dauert bis zu 15 Jahre, bis sich ein Zigarettenstummel auflöst und zu schädlichem Mikroplastik zerfällt. Die giftigen Inhaltsstoffe wie Schwermetalle und Nikotin gelangen in Böden und Gewässer.

Freiwillige in unserer Gemeinde haben am Clean up Day vom 20.09.2025 in unserer Gemeinde nebst anderen weggeworfenen Abfällen auch Zigarettenstummel eingesammelt. Sie haben sich die Mühe genommen und die Zigarettenstummel gezählt. Es waren total **2'969 Stück**. Erschreckend, wie viele Stummel eingesammelt wurden.

Es fanden sich nicht nur entlang der Hauptstrasse, in den angrenzenden Quartieren, im Bahnhofbereich und auf dem Spielplatz, sondern auch in Quartieren, die ausserhalb der Hauptachse liegen, weggeworfene Zigarettenstummel.

Ein grosses Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die sich gegen das Zigaretten-Littering im öffentlichen Raum engagieren.

Helfen Sie mit, unsere Umwelt und Gewässer zu schützen, indem Sie Zigarettenstummel korrekt im Abfallkübel, im Taschenaschenbecher oder zuhause entsorgen.



Ein allerletztes Mal.....

bin ich offiziell als Berichterstatterin des Jegenstorfers zur Hauptübung der Feuerwehr eingeladen, um danach das Gesehene auf Papier zu bringen.

Der heutige Treffpunkt ist ein unbewohntes Gebäude an der Bahnhofstrasse 7. Die eher spärlich anwesenden Gäste führe ich auf das vorherrschende nasskalte Wetter zurück. Um genau 13.08 Uhr treffen die ersten bemannten Fahrzeuge am Übungsort ein. Sie treffen auf einen verwirrten Mann, der sich zwar selbst aus dem Haus und der Gefahrenzone retten konnte, nun aber ziellos herumirrt und Panikattacken schiebt.

Die beiden Personen, welche um Hilfe rufen und sich bemerkbar machen, müssen noch gerettet werden. Die eine auf dem Balkon, die andere über ein Fenster im oberen Stock. Ab der mittleren Stufe eines Brandalarms, wird automatisch die Autodrehleiter aufgeboden. Für diese Übung wurde die Autodrehleiter von der Feuerwehr Regio Moossee organisiert. Über diese Leiter und mit der Rettungswanne werden nun die

beiden in Not Geratenen einer nach dem andern gerettet. Sie werden anschliessend den Frauen der Erste Hilfe Jegenstorf übergeben, welche in unmittelbarer Nähe unter einem Zelt-dach am Trockenen, die Geborgenen weiter versorgen.

Während sich die Retter mit der Leiter auf die Bergung konzentrieren, dringt unten durch die Eingangstür der Atemschutztrupp ein, um sich ein Bild im Innern zu verschaffen. Sie sind es dann auch, die eine leblose Person vorfinden, für die leider jede Rettung zu spät kommt. Auch der Versuch des Erste Hilfe Teams, sie wieder zu beleben misslingt, und die Reanimation muss eingestellt werden.



Mittlerweile giesst es wie aus Kübeln und es wird für mich unmöglich, alles in den Händen zu halten. Ein ehemaliger Vizekommandant und Feuerwehrinspektor steht neben mir und bietet mir seine Hilfe an, indem er meinen Schirm hält. Wir kommen ins Gespräch und ich spüre sofort, dass da noch ganz viel Leidenschaft vorhanden ist. Nicht nur ich kämpfe mit dem Wetter, notdürftig wird unter einem Seitendach eines Feuerwehrfahrzeuges alles eingerichtet, um das Schreiben auf dem feuchten Papier des Flipcharts, auf welchem die ganze Übung dokumentiert und die Eckpunkte festgehalten werden, überhaupt zu ermöglichen. Nur die Kinder trotzen dem heftigen Nass und lassen sich von Philippe Aebi die unterschiedlichen Fahrzeuge zeigen und erklären.

Der Versuch, die Motorspritze in Gang zu bringen scheitert. Damit hätte man Wasser vom Bach in ein Ausgleichsbecken (eine Art kleiner Pool) gepumpt, um daraus nachher Wasser zum Löschen entnehmen zu können. Dieser Vorgang ist wichtig, damit immer gleichmässig Wasser gepumpt werden kann. In einem Ernstfall würde eine weitere Motorspritze aufgeboden werden. Auch die Jugendfeuerwehr hilft tatkräftig mit und ich bemerke, dass diese gar keine roten Helme mehr tragen, sich also optisch kaum mehr von den andern unterscheiden. Während den Lösch- und Rettungsarbeiten lässt sich ein Autolenker zum Gaffen verleiten und manövriert sein Auto beinahe in den Dorfbach. Durch den Aufprall

mit einer Absperrung läuft nun Öl aus, und es muss sofort reagiert und unterhalb des Bahnhofs im Bach eine Ölsperre errichtet werden. Mit den sogenannten Ölbindeschläuchen, die aussehen wie weisse Würste, kann das Schlimmste verhindert werden.



Die anschliessende Übungsbesprechung findet in Anbetracht des garstigen Wetters sehr speditiv statt. So wird festgehalten, dass die Kaderbefehle kurz, knapp und klar waren und der vorgegebene Auftrag erfüllt war. Auch die Sicherheitsvorkehrungen wurden umgesetzt, so zum Beispiel die Schutzwesten getragen und die Wehrmänner zur Rettung auf der Leiter gesichert. Auch die Personen im Verkehr haben ihre Aufgabe gut gemacht, so war die Durchfahrt für den Bus jederzeit gewährleistet.

Im Anschluss an das Retablieren sind die Feuerwehrfrauen und -männer zum Essen in das Magazin eingeladen. Wie jedes Jahr hat sich auch diesmal die Kochequipe des Feuerwehrvereins mächtig ins Zeug gelegt, um alle zu verköstigen. Sogar jemand vom ZSO-Bern plus war an der Übung anwesend, was sehr geschätzt wurde. Auch für Sharon Sue Eckmann, die amtierende Gemeinderätin Ressort «Öffentliche Sicherheit», ist es das letzte Mal, dass sie bei einer Hauptübung das Wort an die Anwesenden richtet, denn sie zieht sich nach acht Jahren aus dem Gemeinderat zurück.

Nach 12 Jahren als Infokommissionsmitglied und etlichen Berichten für die Feuerwehr ist für mich endgültig Schluss. Ich bedanke mich für die immer wohlwollende Aufnahme als nicht Feuerwehrfrau, die vielen Erläuterungen, die notwendig waren für mich als Laiin, und die Möglichkeit zur Mitfahrt im Tanklöschfahrzeug, für mich ein unvergessliches Erlebnis.

*Für die Infokommission
Nelly Klötzli*

KleinesKunsthhaus Zuzwil

Mit Riesenschritten rast das Jahr auf seinen letzten Tag zu. Ein Jahr, welches uns 365 Tage lang mit seinen Schlagzeilen in Atem hielt, welches uns nicht selten den Atem anhalten liess und welches uns kaum Atem holen liess. Darum nehmen wir im KleinenKunsthhaus die Tage des Jahreswechsels zum Anlass und wollen einen Moment innehalten, zu Atem kommen und tief Atem schöpfen. Der Bärzelistag ist hierfür wie geschaffen!



**Bärzelistags-Film
Freitag,
2. Jänner 2026
19.00 Uhr**

Ein anregender Film in kalter Winternacht, ein reiches Pausenapéro gute Gespräche und ein friedliches Beisammensein



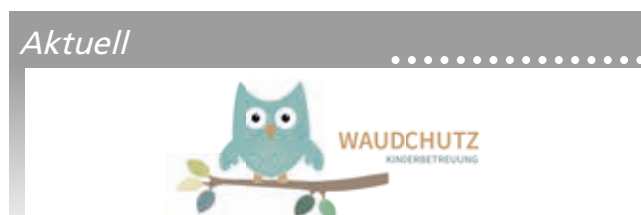
**«Fun Fact»
Remo Zumstein
Samstag,
28. Februar 2026
20.00 Uhr**

Burgdorf, 1988: Im Abstand von 29 Tagen und zwei Spitalzimmern kommen Freunde fürs Leben zur Welt. Das gewinnende Energiebündel Chrigi stammt aus gutem Haus, wird Lebenskünstler und Freigeist. Remo, der verträumte Bücherwurm, blüht in der Schule auf, doch durch seine Familie zieht sich zunehmend ein tiefer Graben. Auf den Irr-, Ab- und Umwegen des Erwachsenwerdens und durch die Erfahrung der Vergänglichkeit treffen sich die Wege der beiden immer wieder von Neuem.

In «Fun Fact» verbindet Remo Zumstein Fotoalbum und Fantasie, erklärt nebenbei berndeutsche Grammatik und erzählt eine Geschichte von Freundschaft und Krise, von Endlichkeit, Versöhnung und von getrennten Wegen. Die Macht der Worte garantieren ein farbig verspieltes Kabarettprogramm mit irrwitzigen Powerpoint-Höhenflügen und menschlichem Tiefgang.

Reservationen und Infos unter: www.kleineskunsthaus.ch

Monique Nydegger



Ein Jahr voller Lachen, Staunen und unvergesslicher gemeinsamer Momente in der Kinderbetreuung Waudchutz

Wenn wir auf die vergangenen Monate zurückblicken, staunen wir selbst, wie viel geschehen ist. So viele schöne Begegnungen, spannende Projekte und kleine Wunder, die unseren Alltag bereichern haben.

Unsere Kinder bringen Leben in jeden Tag – mit ihren Ideen, ihrer Fantasie und ihrer grenzenlosen Neugier. Gemeinsam gestalten wir das tägliche Miteinander. Wir hören zu, probieren aus, planen, verwerfen und beginnen neu.



Viele Wünsche der Kinder konnten wir dieses Jahr verwirklichen – einer davon war besonders gross: ein richtiges Spielhaus im Garten! Mit vereinten Kräften und viel Begeisterung ist es entstanden. Ein Spielhaus allein, wäre ja fast zu wenig Abenteuer. Also haben wir uns im Frühling entschlossen, unseren Garten neu zu gestalten. Gärtner und Spielplatz-

bauer waren bei uns zu Gast. Die Kinder durften hautnah dabei sein – mal als begeisterte Zuschauer, mal als kleine Helferinnen und Helfer mit Eimer, Schaufel oder Giesskanne.

Als der Garten fertig war, hiess es: warten! Bis der neue Rasen gewachsen war, schien die Zeit fast endlos – doch die Geduld hat sich gelohnt. Mit einem fröhlichen Kinderfest haben wir Anfang der Sommerferien unseren neuen Garten eingeweiht. Seither wird dort getobt, gelacht, entdeckt und geträumt. Tag für Tag aufs Neue.

Auch im Wald hat sich einiges getan. Unser geliebter Waldplatz wurde erneuert. Das Waldsofa bekam eine Frischkur, Tische und Hocker wurden aufgepeppt und mit viel Schwung geniessen wir nun wieder unsere Waldtage. Ob beim Spielen, Sammeln, Beobachten oder beim gemütlichen Znüni. Der Wald bleibt unser Ort zum Durchatmen, Staunen und Zusammensein.

Neben all dem Bauen und Werken war das Jahr erfüllt von bunten Ausflügen, kreativen Malnachmittagen, duftenden Backstunden und unzähligen fröhlichen Momenten. Kein Tag gleicht dem anderen und genau das macht unser Kinderhausleben so besonders. Gemeinsam mit den Kindern entdecken wir die Welt, mal laut und voller Bewegung, mal still und verträumt, aber immer mit Neugier, Freude und Fantasie.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die dieses ereignisreiche Jahr möglich gemacht haben: den Eltern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung, unserem engagierten Team für Herzblut und Kreativität – und natürlich den Kindern, die mit ihrer Lebensfreude jeden Tag Farbe in unseren Alltag bringen.

Mit grosser Vorfreude blicken wir nun auf das Jahr 2026. Viele neue Ideen warten schon darauf, umgesetzt zu werden. Wer neugierig ist und uns kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen, die Kinderbetreuung Waudchutz in Münchringen zu besuchen. Termine für Besichtigungen können ganz einfach per Mail oder Telefon vereinbart werden.

Ab Sommer 2026 haben wir wieder freie Plätze, im Kinderhaus wie auch in der Waldspielgruppe. Wir freuen uns schon jetzt darauf, neue Kinder und Familien bei uns willkommen zu heissen.

«Gemeinsam lachen, staunen, wachsen – das ist die schönste Form des Lernens»

*Von Herzen,
Tina Lappert und das ganze Waudchutz-Team*



Tanzen tut gut - besonders Social Dance!

In Jegenstorf wird seit Anfang 2025 wöchentlich Salsa Cubana getanzt. Salsa Cubana ist wie Lindy Hop oder Tango Argentino ein Social Dance, also ein Tanzstil, der vor allem im sozialen Kontext auf Partys oder an Tanzanlässen getanzt wird. Dabei steht das Geniessen des Moments im Vordergrund: die Interaktion mit der Musik und dem Tanzpartner bzw. der Tanzpartnerin. Salsa Cubana hat diesen wunderschönen Schwung, der einen fließend von einer Figur in die andere überführt und der einen leicht kreisend zusammen zu sommerlich-karibischer Musik wiegt. Das macht Salsa Cubana zum beliebtesten Social Dance.

In den regelmässigen Tanztrainings in Jegenstorf geht es um Spass und Freude an der eigenen und gemeinsamen Bewegung sowie um den persönlichen Bewegungsfortschritt. Wenn du Salsa tanzen kannst, tust du etwas Gutes

für deine Gesundheit und dein Wohlbefinden. Egal, wo du gerade bist: Salsa-Tanzanlässe gibt es auf der ganzen Welt, und alle freuen sich, mit dir zu tanzen.

Wäre es nicht schön, wenn es auch in unserer Region bald regelmässige fröhliche Social-Dance-Anlässe gäbe, wo sich Tanzfreudige direkt vor der Haustür Gesundheit und Lebensfreude schenken könnten?

Wir sind auf dem Weg dazu, trainieren bereits und **tanzen jeden Donnerstag im Dorfczentrum von Jegenstorf hinter der Post, in den Räumlichkeiten von Therapiepunkt Jegenstorf**. Wir sind alle im mittleren Alter und geniessen unsere wieder aufgeweckten und neu erlernten Salsa-Fähigkeiten. Kommst du auch? Du kannst mit oder ohne Vorkenntnisse kommen, allein oder als Paar. Das Tanztraining ist für alle. Wir freuen uns auf dich!
www.tanzentutgut.ch

Florence Mathys



Schwungvolles Tanzen in Jegenstorf

Europäische Tage des Denkmals

Weiterbauen im Dorfkern

«Weiterbauen im Dorfkern», was bedeutet das?

Herr Locher vom Denkmalschutz erklärte uns, dass die Gebäude einem steten Wandel unterliegen, repariert und erneuert werden müssen. Dabei kommen unweigerlich neue Erkenntnisse aus der Baubranche wie auch der aktuelle Zeitgeist zum Zug. Heute sollten Neu- und Anbauten in historischen Dorfkernen das Gesamtbild nicht stören, sich aber absetzen von den Altbauten, ohne diese zu erdrücken. Ebenso wird darauf geachtet, dass dafür ähnliche Materialien wie bei den Altbauten zum Einsatz kommen.

Eine ziemliche Gratwanderung also!

Anlässlich der Europäischen Tage des Denkmals, welche sich historischen und aktuellen «Architekturgeschichten» widmen, führten uns zwei Architekten und Vertreter des Denkmalschutzes durch die im Umbau begriffene Zehntenscheune und das renovierte Haus an der Oberdorfstrasse 5.

Aber auch der Wandel der Zeit beeinflusst unser Dorf. Um 1719 war dieses primär von Nord nach Süd ausgerichtet. Dies ist heute noch daran zu erkennen, dass die Giebel der Häuser aus dieser Zeit alle Nord-Süd ausgerichtet sind. Heute wird Jegenstorf durch die West-Ost-Querung der Bernstrasse / Solothurnstrasse geprägt.

Die Zehntenscheune am Dorfplatz wird erstmals um 1556 erwähnt. Damals sah das Gebäude aber ganz anders aus. Im Lauf der Jahre wurde es stetig um- und angebaut. Die heutige Form erhielt das Haus 1918, als die Landi es als Verkaufssitz umbaute. Auch dieses Haus wurde mit verschiedenen Baumaterialien aus unterschiedlichen Zeiten gebaut. So gibt es Holzböden, aber auch solche aus Sandstein. Viele dieser Materialien stammten aus anderen Häusern und wurden zur Schonung der verfügbaren Baustoffe wiederverwendet.

Dieses Credo verfolgen die Architekten auch beim jetzigen Umbau. Die Balkenlage des Dachstockes soll möglichst komplett erhalten bleiben und nur dort ersetzt werden, wo es die Sicherheit erfordert.

Im Erdgeschoss wird die Apotheke wieder einziehen, im Mittelgeschoss entstehen zwei Wohnungen und der Dachstock wird nach dem Raum im Raum-Prinzip ausgebaut. Dieses sieht zwei Wohnungen mit Dachgalerie vor.



Nach diesen interessanten 30 Minuten gingen wir noch zum renovierten Haus an der Oberdorfstrasse 5. Viele mögen sich noch an das baufällige Häuschen erinnern, welches notdürftig so gesichert wurde, dass keine Dachziegel auf die Fussgänger der Oberdorfstrasse fallen konnten. Der erste Augenschein des Architekten zeigte auch hier, dass das Haus aus vielen, wiederverwendeten Bauelementen anderer Häuser zusammengebaut worden ist. Dies stellte die Bauherrschaft vor die knifflige Aufgabe, einerseits das Haus in seinem historischen Umfang zu erhalten und gleichzeitig so zu erweitern, dass es nach heutigen Bedürfnissen wieder bewohnbar ist. Dabei ist nach dem Workshop- oder auch Dialog-Verfahren vorgegangen worden. Dort sind alle relevanten Baupartner und der Denkmalschutz mit im Team und entscheiden nach eingehenden Diskussionen gemeinsam, welche der erarbeiteten Varianten schlussendlich umgesetzt werden soll.

Sie entschieden sich dabei, den Neubau als neu interpretierten Zwilling des alten Hauses zu konzipieren. Dies sollte einerseits dadurch erreicht werden, indem die gleiche Holzart verwendet wurde und andererseits dadurch, dass der Giebel etwas aus der Mitte in Richtung des alten Hauses verschoben wurde. Schaut euch das doch mal vor Ort an.



Einmal mehr haben wir interessante Informationen aus der Vergangenheit von Jegenstorf zu hören bekommen.

Für die Infokommission, Stefan Leisi

Lesung 2025 im Schloss mit Silvia Götschi

Ein Tatort mit Leiche, Tatortsicherung und Polizeieinsatz mit Unterstützung aus dem Publikum sowie Musik – all das beinhaltete die Krimiperformance von Silvia Götschi. Sie stellte den rund 60 Besuchenden der szenischen Lesung vom 11. September im grossen Saal des Schlosses Jegenstorf ihren neusten Krimi «Hohenklingen» vor.

Silvia Götschi ist bekannt für ihre packenden Schweizer Regionalkrimis. Das Buch «Hohenklingen» erschien in der Serie vom Privatdetektiv Max von Wirth. Es handelt von Federica Mutter Priska, welche von der Algarve in die Schweiz zurückkehrt, um auf Burg Hohenklingen ihre Kunstwerke zu präsentieren. Ihr Freund und Mäzen Donovan Mac Dowell hat die Ausstellung für sie organisiert, doch keiner ahnt, dass ihn ein düsteres Erbe mit Stein am Rhein verbindet. Kurz nach der Vernissage wird er tot aufgefunden. Federica - kurz Fede - glaubt nicht an einen Unfall und beginnt, zusammen mit Max von Wirth und Milagros zu ermitteln. Dadurch kommt nicht nur ein brisantes Geheimnis aus der Vergangenheit ans Licht, sondern wird auch der Bombenanschlag der Alliierten in Stein am Rhein vor achtzig Jahren aufgenommen. Silvia Götschi las aber nicht nur aus dem Buch vor, sie liess die Zuhörerinnen und Zuhörer auch wissen, wie sie zur Schriftstellerei kam, welche Herausforderung das Schreiben

eines neuen Buches mit sich bringt, wie sie immer wieder auf neue Orte und Geschichten stösst und was sie an Lesungen schon alles erleben durfte.



Im Anschluss an die Lesung wurden die Besucherinnen und Besucher zum Apéro im Marmorsaal eingeladen. Silvia Götschi signierte ihre Bücher und beantwortete viele Fragen.

Und wer weiss, vielleicht ist der Tatort ihres nächsten Krimis das Schloss in Jegenstorf. Wir dürfen gespannt sein...

*Claudia Bernhard
Bildungs- und Kulturkommission*



Foto: Franz Knuchel

Die Bibliothek lädt ein – zum Begegnen, Entdecken und Verweilen

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, ein guter Zeitpunkt, um auf die vergangenen Monate zurückzublicken. In der Gemeindebibliothek durften wir auch in diesem Jahr neue Kundinnen und Kunden willkommen heissen, viele schöne Begegnungen erleben sowie spannende, lustige und inspirierende Gespräche mit Menschen jeden Alters führen. Es ist uns ein Anliegen, dass die Bibliothek auch ein Ort ist, der allen Interessierten offensteht – unabhängig davon, ob jemand Kunde oder Kundin ist. Auch ohne Mitgliedschaft sind Sie jederzeit herzlich willkommen und dürfen in unseren Beständen stöbern, sich hinsetzen, lesen und die Atmosphäre geniessen.

Neues Jahr, neue Erlebnisse:

Ausblick auf kommende Veranstaltungen

Neben der grossen Auswahl an Medien, die wir anbieten, veranstalten wir in der Bibliothek auch jedes Jahr verschiedene Anlässe. Diese sollen zum gemeinsamen Erleben, Zusammensein und Austauschen einladen. Mit Freude blicken wir deshalb bereits nach vorne und laden Sie jetzt schon herzlich dazu ein, sich die Daten der ersten beiden Veranstaltungen des neuen Jahres in Ihrer Agenda zu notieren.

«Geschichte- und Värslimorge»:

Ein Erlebnis für die kleinsten Kundinnen und Kunden

Der erste «Geschichte- und Värslimorge» des neuen Jahres findet am Montag, 26. Januar 2026 in der Bibliothek statt. Kleinkinder sind, zusammen mit einer Begleitperson, herzlich eingeladen daran teilzunehmen. Anmeldungen werden gerne per E-Mail oder direkt in der Bibliothek entgegengenommen.

Veranstaltung «Lesen erleben»:

Sandra Zaugg erzählt aus dem Alltag in der Käserei

Am Mittwoch, 18. Februar 2026, laden wir Sie ganz herzlich zu der Veranstaltung «Lesen erleben» ein. Zu diesem besonderen Anlass dürfen wir die Ladenleiterin der Käserei Jegenstorf, Frau Sandra Zaugg, als Gast begrüssen. Im Rahmen eines moderierten Gesprächs wird sie Einblicke in ihre Tätigkeit und ihren Alltag geben. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Frau Zaugg Fragen zu stellen und in einen

offenen Austausch zu treten. Nach dem Gespräch sind alle Gäste eingeladen, Bücher rund um das Thema Käse zu entdecken, darin zu stöbern oder gleich auszuleihen. Ein feiner Apéro und das gemütliche Beisammensein runden den Abend ab.

Nun wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit sowie frohe Festtage! Die Bibliothek bleibt über die Weihnachtsfeiertage vom Samstag, 20. Dezember bis am Sonntag, 4. Januar geschlossen. Anschliessend sind wir gerne wieder zu den gewohnten Zeiten für Sie da.



Text und Foto: Michaela Maurer



Foto: Franz Knuchel



Dorfmuseum Jegenstorf

Ausstellung 2025

Die diesjährige Ausstellung widmete sich dem Thema: Schafwolle – von der Schur zum fertigen Produkt.

Hansruedi Tüscher und Peter Hirschi haben es wiederum fertiggebracht, die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten dieses Naturproduktes darzustellen. Nebst der eigentlichen Ausstellung an den Sonntagnachmittagen mit einer erfreulich grossen Anzahl Besuchenden, konnten dieses Jahr auch Führungen ausserhalb der eigentlichen Öffnungszeiten durchgeführt werden. Dies entspricht einem Bedürfnis und wird vom Vorstand gefördert.

Die Vernissage vom 9. Mai und die Dernière vom 12. Oktober wurde von zahlreichen Mitgliedern und Sponsoren besucht. Beim anschliessenden Apéro, ausgerichtet von Paul Meister, Beat Felber und Wolfgang Ertl, konnte auf die gelungene Ausstellung 2025 Rückblick gehalten werden.

Ausblick: die Ausstellung 2026 wird sich dem Thema «Fotografie» annehmen.

Neue Homepage

Unsere Homepage wurde vollständig überarbeitet. Sie erfahren laufend das Neueste über unser Vereinsleben. Ebenso können Sie einen Rückblick auf die Ausstellung 2025, aber auch auf die vergangenen Ausstellungen, nehmen. Daniela Felber hat die Seite mit viel Einsatz erstellt. Es lohnt sich bestimmt, die Seite www.dorfmuseum-jegenstorf.ch anzuklicken.

Hans Brunner, Präsident



Foto: Franz Knuchel

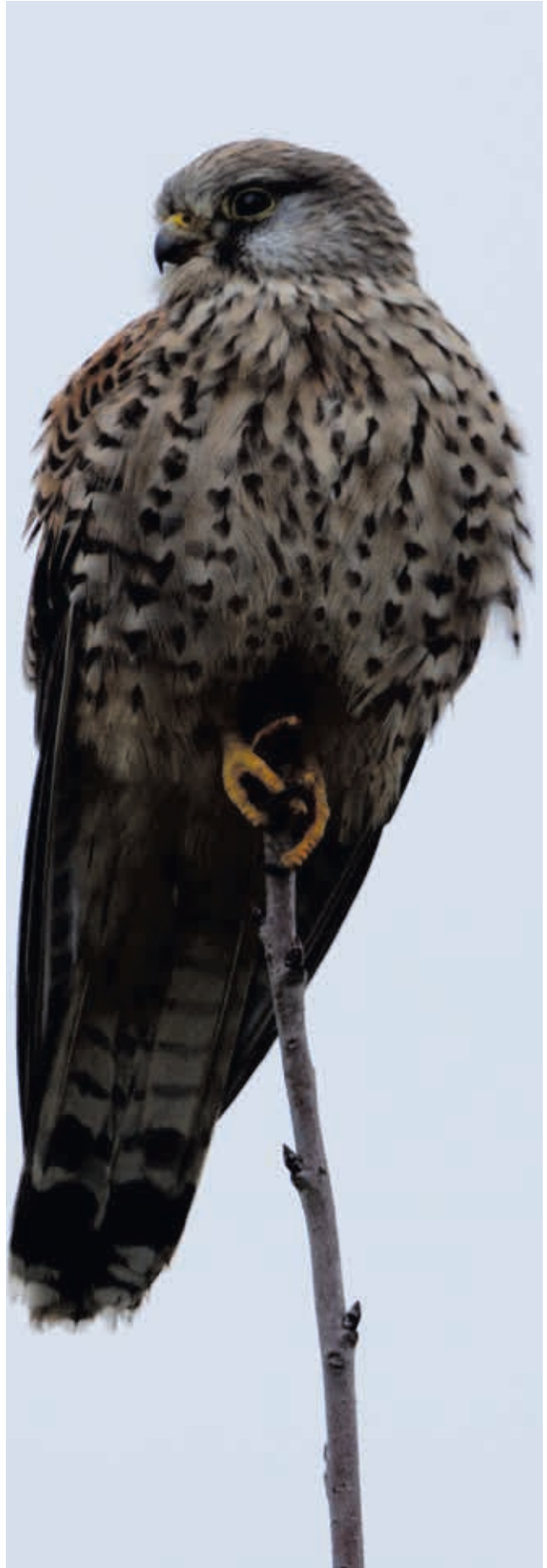


Foto: Franz Knuchel

Jegenstorf, Urtenen-Schönbühl, Moosseedorf, Fraubrunnen
Gruebeweg 4, 3303 Jegenstorf, jegenstorf@rekja.ch
Standortleitung: Roman Brunner 079 190 61 09
www.rekja.ch, Instagram: insta_rekja, Facebook: Regio Rekja

Programm

WAS:	WANN:	WO:	INFO:
MiTräff	Jeden Mittwoch 14:00 – 17:00	In allen rekja Fachstellen	Für alle von 6 – 20 Jahren
TeenTräff	Jeden Donnerstag 15:30 – 18:00	In allen rekja Fachstellen	Für alle ab der 5. Klasse
Kidsträff	Jeden zweiten Freitag 14:00 – 17:00	In allen rekja Fachstellen	Für alle von der 1. – 4. Klasse
JungsTräff	Jeden zweiten Mittwoch 18:00 – 20:30	rekja Jegenstorf	Für alle Jungen, alle die sich als Jungen fühlen, nicht-binäre Personen sowie Interpersonen ab der 4. Klasse; für alle rekja Gemeinden.
ModiTräff	Jeden zweiten Mittwoch 18:00 – 20:30	rekja Urtenen-Schönbühl	Für alle Mädchen, alle die sich als Mädchen fühlen, nicht-binäre Personen sowie Interpersonen ab der 4. Klasse; für alle rekja Gemeinden.
JugendTräff	Jeden Freitag 19:00 – 22:30	Abwechselnd in Schönbühl und Moosseedorf	Für alle ab der 7. Klasse aus allen rekja Gemeinden.
Offene Turnhallen	Dezember bis März	In allen rekja Gemeinden	Informationen auf www.rekja.ch
SportsNight	Januar 2026	Turnhalle Fraubrunnen	Informationen auf www.rekja.ch für alle rekja Gemeinden
ModiSpecial	23. Januar 2026	rekja Jegenstorf	Informationen auf www.rekja.ch
Rekja Jubiläum	20. Juni 2026	In allen rekja Gemeinden	Informationen auf www.rekja.ch

Veranstaltungskalender



Blog

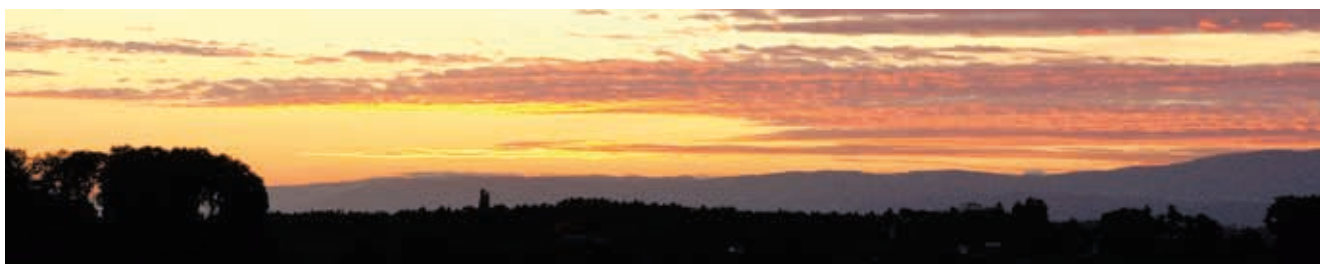


Foto: Franz Knuchel

Adventsfenster 2025

Gemeinde Jegenstorf

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Auch in diesem Jahr nehmen sich zahlreiche Institutionen wie auch Privatpersonen die Zeit, um ein Adventsfenster zu gestalten. An gewissen Daten freuen sich die Künstler*Innen über Besuch und bieten Leckereien an. Die jeweiligen Zeiten sind unten aufgelistet.

Natürlich sollen die Fenster auch zu einem spontanen abendlichen Spaziergang durch die Gemeinde anregen, so sind sie ab dem Tag der Eröffnung bis am 24. Dezember täglich beleuchtet und laden zum Bestaunen ein.

Wir alle hoffen, Ihnen an den dunklen Wintertagen eine kleine Freude bereiten zu können. In diesem Sinne wünsche ich eine angenehme Adventszeit und frohe Festtage.

Joel Studer, rekja

Datum	Adresse Fenster	Offene Gärten / Türen
1. Dezember	Spielgruppe Kinderwerkstatt, Oberdorfstrasse 21	von 17:00 - 18:30 Uhr (draussen)
2. Dezember	Spielgruppe Rägeboge, Iffwilstrasse 1	
3. Dezember	Familie Baumgartner, Iffwilstrasse 44	ab 18:00 Uhr offener Garten
5. Dezember	rekja Jegenstorf, Gruebeweg 4	von 17:00 - 18:00 Uhr Punsch und Gebäck
6. Dezember	Thomas Stalder & Nadja Bilang, Iffwilstrasse 28	von 16:30 - 21:30 Uhr, je nach Witterung draussen oder drinnen
8. Dezember	Familie Lyoth, Tannenweg 15	18:00 – 20:00 Uhr Glühwein, Punsch und Leckereien
9. Dezember	Familie Rupp, Birkenweg 9	von 17:30 - 19:30 Uhr Glühwein, Punsch und Leckereien
11. Dezember	Tagesschule, Säget, Iffwilstrasse 10	
12. Dezember	Ludothek Jegenstorf, Iffwilstrasse 2	von 19:30 - 20:00 Uhr mit anschliessendem Spieleabend
14. Dezember	Familie Schüpbach, Bernstrasse 7	von 18:00 - 20:00 Uhr
18. Dezember	Familie Hädrich, Niederfeldweg 8	
19. Dezember	Christian Peter, Bimerweg 9	von 18:00 - 21:00 Uhr Bewirtung im Warmen
20. Dezember	Pfarrrei St. Franziskus, Franziskushaus Quartierweg 1	15:00 - 19:15 Uhr für ALLE, mit Kinderprogramm Punsch, Tee und Leckereien
22. Dezember	Barbara Frick, Bimerweg 19	
23. Dezember	Brauwerkstatt Schmitte Bier, Bernstrasse 16	von 17:00 - 20:30 Uhr

Modilager 2025

Das Modilager diesen Herbst war wieder einmal ein voller Erfolg! Unser Modilager war ein wahres Paradies für Kreativität, Spass und unvergessliche Erlebnisse. Wir haben nicht nur viel gebastelt und uns von unseren Ideen leiten lassen, sondern auch die einzigartige Atmosphäre genossen, die uns das schöne Signau im Emmental zu bieten hatte.



Kreativität war das Herzstück unseres Lagers. Wir haben unserer Fantasie freien Lauf gelassen und haben eine Vielzahl von Bastelprojekten umgesetzt. Ob es nun darum ging bunte Armbänder zu machen, fantasievolle Kunstwerke aus Naturmaterialien des umliegenden Waldes zu erschaffen oder beeindruckende Malereien zu gestalten, es gab keine Grenzen für das, was wir gebastelt haben.

Das Modilager 2025 war ein wahres Fest der Kreativität und des Spasses. Wir haben nicht nur tolle Dinge erschaffen, sondern auch neue Freundschaften geschlossen und unvergessliche Erinnerungen gesammelt. Wir sind voller Dankbarkeit für diese wunderbare Zeit und freuen uns schon jetzt auf das nächste Abenteuer!

Tulia Elias, rekja

Aus der Schule geplaudert

Kolumne

Typen von Schüler:innen

Sie lesen nun schon seit einiger Zeit die Geschichten aus dem Schulalltag. Ich möchte Ihnen nun mal die verschiedenen Typen meiner Schüler:innen vorstellen. Sie sind erstaunlich konstant und kommen in jeder Klasse zum Teil mehrfach vor.

Die Hyperaktiven: Die kennt wohl jeder. Sie sind eher laut, rennen rum, Sachen fallen oder fliegen rum, selbstverständlich immer per Zufall, es plaudert in allen Lautstärken, Antworten werden rausgeplatzt, Gespräche zu Ende geführt, die Lehrperson wird auch mal ermahnt «jetzt beruhigen Sie sich mal, ist ja nicht so schlimm» und nach der Stunde rauschen sie wie ein Tornado aus dem Schulzimmer in die Pause. Das Klassenzimmer sieht nachher auch aus wie nach einem Tornado.

Die Beobachtenden: Sie wirken auf den ersten Blick unauffällig und angepasst, sind immer total im Bilde was passiert, passen auf und beobachten aufmerksam und können darum im gerade richtigen Moment einen wunderbaren Kommentar abgeben. Sie melden sich zum Teil nicht, weil sie sich nicht exponieren möchten, saugen aber alles auf wie ein Schwamm. Sie können locker in der 9. Klasse den Spruch fallen lassen «aber in der 7. Klasse haben sie gesagt...»

Die Träumenden: Auch sie sind weniger auffällig als die Hyperaktiven, da sie deutlich leiser sind. Man erkennt sie am abgeschweiften Blick, am Zusammenzucken, wenn man sie mehr oder weniger überraschend aufruft und an dem Satz «jetzt war ich grad ganz woanders». Manchmal teilen sie einer Lehrperson auch mit, wie schlecht sie halt informiert wurden und wir als Lehrpersonen hätten auch eine Verantwortung ihnen gegenüber, jawohl.

Das Pubertier: Sie gibt es in lauten und leisen Formen, klein und gross. Fast alle können sich innert kürzester Zeit in ein Pubertier verwandeln. In allen Variationen zeichnen sie sich damit aus, dass man innert Sekunden von der annehmbaren Lehrperson zu einer der fiesesten Personen des Planeten wird, ohne was anderes gemacht zu haben als anwesend zu sein. Selbstverständlich wird man umgehend über diesen Sach-

verhält informiert. Ihre Lieblingsaussagen: «Immer ich», «Sie hassen mich», «Alle anderen dürfen das machen, nur ich nicht», «Sie sind so richtig gemein» und als Gipfel der Beleidigung (in ihren Augen) «Sie sind wie meine Mutter, die sagt das auch immer». Alle diese Aussagen werden von Augenrollen, Knurren, beleidigtem Ton, herumgeschleuderte Haare und unter Umständen mit was zu Boden schmeissen begleitet.

Die Aufmerksamen: Sie sind ähnlich wie die Beobachtenden. Ihnen ist der Unterricht oder der Inhalt wichtig, oder sie haben das Ziel eine weiterführende Schule zu besuchen und sie strengen sich dementsprechend an. Sie machen aktiv mit, motivieren ihre Mitschüler:innen, sind manchmal auch laut, können aber auch leise.

Die stillen Wasser: Sie wirken wahnsinnig aufmerksam, ruhig, zurückhaltend, angepasst, geduldig, können mit fast allen umgehen, übernehmen Verantwortung in Gruppen. Wehe wenn sie losgelassen, wenn ein Pubertier zum Beispiel den Bogen überspannt, dann können sie loslegen. Das wirkt im Allgemeinen wunderbar, weil die ganze Klasse inklusive Lehrperson dermassen im Schock sind, wenn so jemand laut wird, dass alle den Kopf einziehen und brav arbeiten.

Die Besserwissenden: Ich glaube, der Name sagt alles. Wichtig, sie wissen es meist auch besser als die Lehrpersonen und tun das sehr laut und deutlich kund.

Die Diskutierenden: Egal welcher Auftrag, egal welches Fach, mit ihnen führt man zuerst eine Diskussion über den Sinn der Arbeit, den Sinn des Fachs, warum müssen sie zur Schule und so weiter. Manchmal ist das sehr aufschlussreich, man kann seine eigene Meinung etwas überdenken, manchmal ist es einfach nur anstrengend.

Natürlich gibt es noch andere Typen und immer Mischformen zwischen all den Typen. Das macht es wirklich spannend. Ich muss sagen, ich mag sie alle. Sie machen meinen Berufsalltag spannend, herausfordernd, unterhaltsam und bringen mich immer wieder zum Nachdenken und zum Lachen und ab und zu auch an meine Grenzen.

Susanne Iff



Singen macht glücklich!

Singen Sie unter der Dusche oder lieber im Freundeskreis, beim Autofahren oder in der Kirche? Singen Sie lieber für sich allein oder im Chor?

Jedenfalls ist Singen gut fürs Gemüt und für die körperliche Gesundheit! Singen entspannt und lockert, singen befreit und lässt uns tiefer atmen. Beim Singen im Chor können wir Gemeinschaft erleben, den Zusammenhalt nicht nur hören, sondern auch spüren: wir fühlen uns getragen und sind selbst Tragende ...

Deswegen wird auch bei uns in der Rotonda viel gesungen: Jeden Donnerstag treffen sich Bewohnende des Pflegezentrums und der Seniorenwohnungen zum gemeinsamen Singen, welches durchs Aktivierungsteam begleitet wird. So wird in den unterschiedlichsten Sprachen gesungen, immer zur passenden Jahreszeit und natürlich auch die Lieblingslieder der Rotonda-Menschen. Wir singen auch gemeinsam an den regelmässig stattfindenden Andachten und bei Konzerten. So auch beim letzten Auftritt der «Jegischtorfer Singlüt», wo wir nicht nur zahlreiche, wunderschöne Lieder geniessen durften, sondern auch noch selbst einstimmen konnten.

Als Rotonda leben und pflegen wir generationenübergreifende Erlebnisse und so singen wir an besonderen Anlässen auch mit einem Chor aus Kita-Kindern und Senior:innen. Sei dies an Ostern oder zum Samichlaus, zu Wale Gygers Mani Matter-Lieder oder in der Adventszeit.

Ein ganz besonders beliebtes Singen ist das Kita-Geburtsingen. Zu den Geburtstagen unserer Bewohnenden des Pflegezentrums und der Seniorenwohnungen kommt immer das Kita-Team zu Besuch. Es ist dies für viele Bewohnende das Highlight des Geburtstags! Die Kinder stehen mit leuchtenden Augen vor den Jubilar:innen und singen mit den Kita-Betreuerinnen ein herzliches «Happy Birthday».

Was will man mehr zum Geburtstag als so viel gesungenes Glück?



Kita-Geburi-Singen

Andreas Gastpar

Gastfamilie sein

Kultureller Austausch ermöglichen

Vor zwanzig Jahren habe ich mit AFS einen Austausch gemacht. Ursprünglich waren sechs Monate angedacht, geblieben bin ich für 3 Jahre. Ein paar Erlebnisse haben fleissige Jegerstorfer – Leser:innen in der Kolumne «eine Schweizerin in Thailand» lesen können. Im Herzen bin ich immer noch oft in Thailand, die Verbindung zu meiner Gastfamilie ist immer noch eng. Dieses Erlebnis war prägend und absolut wunderbar mit allen Hochs und Tiefs, die dazu gehören. Nun gibt es die Möglichkeit auch anderen Kindern und Jugendlichen so ein Erlebnis zu ermöglichen. Vielleicht haben Sie selbst Kinder, die ein Austauschjahr machen möchten. Es gibt immer auch Jugendliche, die die Schweiz besuchen möchten und für diese brauchen wir immer wieder Gastfamilien. Das Erlebnis ist einmalig, intensiv und die Beziehungen bleiben.

AFS steht für American Field Service und organisiert seit Jahrzehnten Schüler:innenaustausche in die ganze Welt. Natürlich gibt es auch andere Organisationen, welche Schüler:innenaustausche anbieten. Da ich selbst mit AFS unterwegs war und sowohl in Thailand als auch hier für die Organisation als Freiwillige gearbeitet habe, weiss ich mehr über diese als die anderen Organisationen. Falls Sie sich für AFS interessie-

ren, gibt es auf der Website www.afs.ch viele Informationen zum Schüler:innenaustausch.

Vor drei Jahren habe ich mich als Gastmutter zur Verfügung gestellt und konnte ein Jahr mit einem türkischen Jugendlichen die Auf's und Abs des Austauschmutterlebens erfahren. Wir hatten viele lustige Momente, Spiele gespielt, gestürmt, versucht Deutsch zu lernen, über Hausaufgaben diskutiert, Natelregelungen und Bildschirmzeit diskutiert, Vergleiche mit der Türkei diskutiert, politische Diskussionen geführt, sind Ski gefahren, haben gemeinsam Pizza bestellt, sind faul rumgesessen, haben Filme gesehen und vieles mehr. Es war sicher nicht immer einfach, ich war ja von 0 auf 100 plötzlich eine alleinerziehende Mutter eines (pubertierenden) Teenies. Ich empfehle zum Umgang mit Teenies auch die Charakteristiken von «aus der Schule geplaudert» zu lesen. Auch Austauschschüler:innen können zum Pubertier werden. Bis heute bin ich mit meinem «Sohn» in Kontakt. Wir telefonieren, schreiben und ich freue mich schon darauf ihn zu besuchen. Neben meinem eigenen Austausch möchte ich auch den Austausch mit meinem «Sohn» nicht missen. Es hat meinen Horizont erweitert. Ich habe ein anderes Land mit seinem politischen System kennengelernt und konnte neue Kontakte knüpfen. Gerade wenn Sie noch Kinder im Alter eines Austauschkindes haben (16 – 18 Jahre), können schöne Kontakte geknüpft werden. AFS hat Unterstützer:innen sowohl für die Familien wie für die Jugendlichen, so dass bei Problemen Lösungen gefunden werden können und ich hatte als Mutter immer eine Ansprechperson. Es ist ein wunderbares, manchmal anstrengendes in jedem Fall bereicherndes Erlebnis.

Susanne Iff



Foto: Franz Knuchel

Gärten von Jegenstorf

Gespräch mit Beat Haller

Beat, du hast dich freundlicherweise bereit erklärt, uns etwas über deinen Garten zu erzählen. Im Jegenstorfer veröffentlichen wir im Rahmen einer lockeren Reihe Texte über Gärten. Es freut uns sehr, dass du uns Einblick gewährst in deinen wunderbaren, sehr lebendigen Garten.

Um was für eine Art Garten handelt es sich? Nutzgarten, Freizeit, Biodiversität oder ein wenig von allem ...?

Die Nutzungen der verschiedenen Teilbereiche des Gartens haben sich im Laufe der letzten 20 Jahre stetig verändert und verändern sich immer noch. Was früher ein Holzspielhaus war, ist heute der Standort eines Weihers, was der Platz war für ein Trampolin, ist heute eine gemütliche Ecke zum Verweilen. Teilbereiche des Gartens sind heute mit Wildheckenelementen, Hochstammobstbäumen, Asthaufen, Wiesen- und Saumfragmenten oder Trockenmauern gestaltet oder bewachsen. Das verbindende Element aller Teilbereiche im Garten sind schmale Wege, gepflästert mit Bollensteinen.



Wie ist der Garten entstanden?

Der Garten ist nicht entstanden, er entsteht. Die Veränderung ist die einzige Konstante in diesem Garten. Mit neuen Ideen, sich verändernden Bedürfnissen oder mit dem Wachsen oder Fällen von Gehölzen präsentiert sich der Garten jedes Jahr anders.

Hat deine berufliche Tätigkeit auf irgendeine Weise mit Gärten zu tun?

Meine ursprüngliche Ausbildung als Landschaftsgärtner ist sicher ein Grundpfeiler meiner Freude an der Gartengestaltung, aber auch viel zusätzlich erworbenes Wissen, Beobachten und Können aus meiner aktuellen Tätigkeit fließt in die unzähligen Projekte in der Gartengestaltung ein.

Bist du mit einem Garten aufgewachsen?

Ja. Auch das ist ein weiterer Grundpfeiler meiner Freude am Garten.

Musstest du mithelfen?

Laubrechen, Sträucher schneiden, jäten, Bäumchen pflanzen, Blumen giessen, säen und ernten, was es alles so zu tun gibt immer und immer wieder ...

Die repetitiven Arbeiten, welche in den meisten Gärten die Hauptarbeit ausmacht, fand ich schon sehr früh langweilig und suchte in der Gestaltung Abwechslung. Wenn schon Laubrechen, dann auch noch einen Haufen für Igel schaffen, wenn jäten, dann, um neue Pflanzen einzubringen. Auch den Garten der Eltern habe ich so gestaltet, dass die immer wiederkehrenden gleichbleibenden Arbeiten auf ein Minimum reduziert sind.

Wie ist es mit den Neugestaltungen in deinem Garten?

Immer irgendein Teilbereich im Garten befindet sich in einer Umgestaltungsphase. Einzelne Projektideen für Teilbereiche sind schon längst vorhanden, verändern sich mit neuem Wissen und neuen Ansprüchen und zu einem bestimmten Zeitpunkt beginnt die Umgestaltungsarbeit an einer neuen Teilfläche. Aktuell ist der Vorplatz meine kreative Baustelle.



Wie ist es mit dem Unterhalt?

Ich versuche, die Unterhaltsarbeiten so umzusetzen, dass dies zusätzliche temporäre Vielfalt in den Garten bringt.

Beim Mähen des Rasens / der Wiese zum Beispiel dient der erste Schnitt im Frühling dazu, ausschliesslich Graswege zu erstellen, im Frühsommer folgen dann weitere Flächen, um temporäre Sitzgelegenheiten zu schaffen und im Sommer entsteht gemähter Platz für den Ping-Pong-Tisch.

Was wünschst du dir für die Zukunft der Gärten?

Die Möglichkeit einen Garten zu haben, erachte ich als grosses Privileg. Die Freiheiten, Gärten unterschiedlich zu gestalten und zu nutzen sind riesig, doch wenn man durch die Quartiere spaziert, sieht man sehr viele ähnlich erstellte und gepflegte Gärten. Es scheint, als gäbe es ein strenges Reglement, das die Art der Pflanzen, den Schnitt der Sträucher, den Grünton des Rasens, den Typ der Gartenplatten und die Art des Mähwerkes definieren würde. Ich wünsche mir mehr Individualismus, Fantasie und Kreativität für die Gärten der Zukunft.

Herzlichen Dank, Beat, für das interessante, inspirierende Interview. Wir wünschen dir und deinem Garten weiterhin gutes Gedeihen und danken dir im Namen der Natur für deinen Einsatz zugunsten der Vielfalt.

Sue Siegenthaler, Infokommission



Tea & Talk – Lichtblicke im Flüchtlingsalltag

Der Standort des Bundesasylzentrums «Im Sand» war seit Beginn umstritten und heiss diskutiert, da es sich auf einem Armeegelände befindet. Diese Umgebung ist für Personen, welche wegen einem Krieg flüchten mussten, nur schwer zumutbar. Mittlerweile befinden sich bis zu 200 Flüchtlinge in diesem Zentrum, mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von drei Tagen; es kann aber auch länger dauern - bis zu 90 Tagen!

Um einen Lichtblick in die schwierige Lage der Flüchtlinge zu bringen, gibt es den Anlass «Tea & Talk» – ein Projekt, das von Hector Paredes, Pastor der Hope International Church in Urtenen, lanciert wurde, in Zusammenarbeit mit der Sozial-

arbeiterin Maria Matter von der reformierten Kirchgemeinde Moosseedorf. Es handelt sich um ein Projekt zur Betreuung der Migrantinnen und Migranten aus der Ukraine und findet jeweils am Mittwoch und Samstag statt. Dieses Freizeitangebot wird von Gruppen von 15 – 30 Menschen genutzt, sie begeben sich zu Fuss und bei jedem Wetter vom Bundesasylzentrum «Im Sand» an den Rosenweg 2 in Urtenen. Dort finden sie einen sicheren Raum für Gespräche bei Tee und Gebäck. Kinderspiele z.B. Trampolin, Sandkasten, werden angeboten. Dabei wird Hector unterstützt von 8 Freiwilligen (darunter 5 Ukrainerinnen).

Hector und Karina sind bereit, einige Fragen zu beantworten:

Hector: Wenn du das Konzept von Tea & Talk in wenigen Worten beschreiben müsstest, was würdest du sagen?

Tea & Talk ist ein offener, herzlicher Begegnungsort, wo Flüchtlinge einfach zur Ruhe kommen dürfen – bei einer Tasse Kaffee oder Tee, im Gespräch oder beim Zusammensein. Es ist eine Gelegenheit, für ein paar Stunden das Asylzentrum zu verlassen, frische Luft zu schnappen und neue Menschen kennenzulernen.

Was bewegt dich, bei Tea & Talk dabei zu sein? Die Leute bleiben doch nur wenige Tage im Asylzentrum. Ist das nicht frustrierend?

Das stimmt – die meisten bleiben nur kurze Zeit, manchmal nur zwei oder drei Tage. Aber auch kurze Momente der Freundlichkeit können eine tiefe Wirkung haben. Viele Flüchtlinge kommen erschöpft, unsicher und isoliert an. Wenn sie in einen Raum kommen, der von Wärme, Musik und Gesprächen erfüllt ist, spüren sie sofort, dass sie nicht vergessen sind. Selbst wenn sie am nächsten Tag weiterziehen, nehmen sie dieses kleine Zeichen von Würde und Hoffnung mit. Genau das motiviert mich, weiterzumachen.

Wie ist die Rückmeldung der Teilnehmenden?

Die Rückmeldungen sind sehr positiv. Viele Menschen sind dankbar – wirklich sehr dankbar. Einige erinnern sich an meinen Namen oder wissen zumindest, dass ich der Pastor bin. Sie müssen gar nicht viel sagen; man sieht es in ihren Gesichtern, dass sie sich gefreut haben, dabei zu sein. Sie geniessen es, für ein paar Stunden draussen zu sein, gute Gespräche zu führen, Kaffee, Tee und Snacks zu bekommen und neue Freunde zu finden.

Gibt es etwas, das du unbedingt noch sagen möchtest?

Ja. Wir sind sehr dankbar für Pfarrer Kurt Bienz, der das Projekt über Jegi-Hilf mit auf den Weg gebracht hat, und für Maria Matter von der Reformierten Kirche, die von Anfang an engagiert mitgewirkt hat. Ein grosser Dank gilt auch dem EGW Schönbühl, die uns ihr Kirchengebäude für das Programm zur Verfügung stellt. Ohne ihre Gastfreundschaft wäre Tea & Talk gar nicht möglich.

Wir sind auch unseren vielen Freiwilligen zutiefst dankbar – besonders Vitalii, Karina, Galina, Anna und Dani. Diese Freiwilligen sind das eigentliche Herzblut des Projekts. Ohne sie könnten wir dieses Angebot, das jeden Monat über hundert neu ankommende Ukrainerinnen und Ukrainer erreicht, gar nicht fortführen.

Unsere ukrainischen Freiwilligen übernehmen die wohl anspruchsvollste Aufgabe: Sie führen tiefgehende Gespräche mit ihren Landsleuten – in ihrer eigenen Sprache. Sie investieren viel Zeit, Kraft und Herzblut, indem sie zuhören, begleiten und ihre eigenen Erfahrungen in der Schweiz weitergeben. Dani hingegen ist Schweizer, aber er hat ein riesiges Herz. Er liebt es, zu dienen, und kann bezeugen, wie viele Menschen berührt wurden – und wie oft Gespräche über den Glauben entstehen, unter Männern und Frauen, die suchen, zweifeln oder einfach einen kleinen Hoffnungsschimmer inmitten von Unsicherheit brauchen.

Karina: Viele Menschen, die allein angekommen sind, werden dauerhaft in solche Zentren verlegt. Es ist klar, dass es eine schwierige Lebensphase ist, kein Deutsch oder Englisch zu sprechen und keine Verwandten oder Freunde zu haben, die einen beim Weiterkommen helfen können. Warum nimmst du an diesem Projekt teil?

Weil mir viele Menschen geholfen haben und weiterhin helfen. Aus spiritueller Sicht ist es mir ausserdem wichtig, auch anderen Menschen zu helfen. Deshalb bin ich dem Aufruf der Organisatoren dieses Projektes gefolgt.

Die Flüchtlinge bleiben ja nur wenige Tage im Asylzentrum, es sind keine vertieften Kontakte möglich. Ist das nicht frustrierend?

Ja, ich würde gerne von Zeit zu Zeit mit einigen Teilnehmern in Kontakt bleiben, aber mein Hauptziel ist es, ihnen hilfreiche Tipps zu geben, damit sie sich leichter in der neuen und unbekannteren Welt zurechtfinden. Zuerst kommen unsere Leute, ohne zu verstehen, warum sie eingeladen wurden, aber dann bedanken sie sich. Und das freut mich natürlich, denn es zeigt mir, dass die Treffen nicht umsonst sind.

Gibt es etwas das du unbedingt sagen möchtest?

Ich sehe, dass unsere gebildeten Menschen aus der Ukraine hierher kommen, manche sogar mit zwei Hochschulabschlüs-



sen, Menschen die ein Zuhause, Eigentum und ein stabiles Leben hatten. Jetzt ist alles anders für sie, und sie stehen vor völliger Ungewissheit. Viele hoffen, in ihre Heimat zurückkehren zu können, manche haben kein zu Hause mehr, und selbst die Stadt, in der sie lebten ist zerstört. Besonders schlimm ist es für diejenigen, die ihren Lebensunterhalt nicht mehr verdienen können, für die Alten und die Kranken. Wir haben ihr Leben ein wenig erhellt, ihnen Hoffnung gegeben, und der Rest liegt in Gottes Hand.

Herzlichen Dank, Hector und Karina, dass ihr mir beim Verfassen dieses Artikels geholfen habt!

Ursula Wermuth



Wenn Lernen Wellen schlägt

Die 2. Klasse der Primarschule Jegenstorf taucht ins Thema «Wasser» ein

Mit grosser Neugier und vielen Fragen widmet sich die 2. Klasse der Primarschule Gyrisberg1, Jegenstorf derzeit dem Thema «Wasser». Im Unterricht wird geforscht, gebastelt, gelesen und experimentiert – fächerübergreifend und mit allen Sinnen.

Die Kinder entdecken, wie wichtig Wasser für das Leben auf unserer Erde ist. Sie lernen, dass der menschliche Körper zu rund zwei Dritteln aus Wasser besteht und das Gehirn sogar zu über 80 Prozent. Kein Wunder also, dass ohne Wasser nichts läuft. Auch erfahren sie, dass die Erde zu mehr als zwei Dritteln von Wasser bedeckt ist – allerdings ist nur ein winziger Teil davon Trinkwasser.

Im Fach «Natur, Mensch, Gesellschaft» haben die Schülerinnen und Schüler eigene Steckbriefe zu Wassertieren erstellt. Dabei erforschten sie, wie unterschiedlich die Tiere im Wasser leben: vom Frosch über den Blauwal bis hin zu winzigen Muscheln. Besonders spannend fanden sie, dass ein Blauwal bei einem einzigen Tauchgang bis zu 80'000 Liter Wasser durch sein Maul strömen lassen kann.

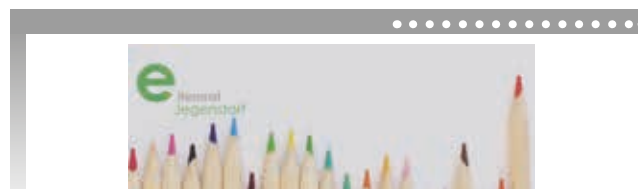
Auch grosse Fragen wurden gestellt: Warum ist das Meer salzig? Weshalb regnet es? Und wieso leben im Toten Meer keine Fische – aber trotzdem winzige Mikroorganismen? Im Klassenzimmer wurde viel diskutiert, gelesen und ausprobiert.

Im Werkunterricht entstanden kreative Kunstwerke zum Thema Wasser. Mit Wasserfarben malten die Kinder Meereslandschaften, bauten Modelle zum Wasserkreislauf und testeten sogar, wie man verschmutztes Wasser mit einfachen Mitteln filtern kann. So wurde Lernen zu einem echten Abenteuer, das Spass macht und Wissen sichtbar werden lässt.



Das Wasserprojekt zeigt eindrucksvoll, wie vielseitig Unterricht sein kann, wenn man ihn mit Neugier, Forschergeist und Herz gestaltet. Und es erinnert daran, wie wertvoll Wasser für jedes Leben auf dieser Erde ist.

Monika Carrano, Klassenlehrerin der 2. Klasse



Neuigkeiten aus dem Elternrat Neue Projekte, personelle Veränderungen und viele Ideen

Der Elternrat der Schule Jegenstorf traf sich zur ersten Sitzung des neuen Schuljahres 2025/2026. Dabei wur-

den über die laufenden Projekte informiert und personelle Veränderungen bekannt gegeben.

Nach mehreren Jahren engagierter Mitarbeit haben Thomas Kutt und Sabrina Dennler ihren Rücktritt aus dem Co-Präsidium des Elternrats Jegenstorf erklärt. Der Elternrat bedankt sich herzlich für ihren grossen Einsatz und sucht eine Nachfolge. Interessierte Eltern sind herzlich eingeladen, sich bei den beiden zu melden.

Ein Schwerpunkt der Sitzung lag auf den Projektgruppen, die das vielfältige Engagement des Elternrates tragen. Diese befassen sich unter anderem mit Ferienangeboten, mit der Organisation des Eltern-Wellencafés am Wellenmorgen sowie mit für Familien sehr relevanten Themen wie Neurodiversität, Handynutzung und respektvollem Umgang.

Auch die Schulwegsicherheit bleibt ein wichtiges Thema: Gemeinderat Michael In-Albon informierte über den Stand des neuen Verkehrskonzepts. Die angeregte Diskussion zeigte, dass der Elternrat hier weiterhin aktiv mitwirken möchte. Die Projektgruppe «Schulwegsicherheit» wurde deshalb reaktiviert, um die Elternanliegen einzubringen und mögliche Lücken gemeinsam mit der Gemeinde und der Schule anzugehen.

Eine ausführlichere Berichterstattung zur Sitzung sowie weitere Informationen zu den Projekten und Mitwirkungsmöglichkeiten finden sich auf der Website des Elternrats unter www.elternrat-jegenstorf.ch

*Für den Elternrat
Saskia Zimmermann-Steffens, Nicole Schaffner*



Kolumne Schulgeflüster

Zwischen Schule und Elternhaus

Da bleiben Fragen offen. Ist es an der Schule, Kindern den Purzelbaum beizubringen? Oder haben die Eltern dafür zu sorgen, dass Kinder teilen lernen?

In manchen Fällen ist die Sache klar, in anderen aber auch gar nicht. Und die Frage führt immer auch zu Unsicherheiten,

sowohl bei der Schule als auch bei uns Eltern zuhause. Dabei wird meist zwischen Erziehung und Bildung unterschieden. Bildung heisst, dass Kinder in der Schule Kompetenzen und Fähigkeiten erlernen, wie Rechnen, Lesen und Schreiben. Erziehung meint, dass Kinder von ihren Eltern Werte und Regeln mitbekommen, wie man sich in der Gruppe verhält, wie man fair streitet und wie man gut verliert.

Die Grenzen bleiben jedoch unscharf. Und auch, wenn das immer wieder zu Reibungen und Missverständnissen führt, finde ich diese Unschärfe phantastisch. Das afrikanische Sprichwort, dass es ein ganzes Dorf braucht, um ein Kind zu erziehen, zeigt nämlich sehr präzise: Nur, indem wir alle daran arbeiten, unseren Kindern das nötige Rüstzeug mitzugeben, das sie für ihre Zukunft brauchen werden, werden Erziehung und Bildung erfolgreich sein. Und es sind eben alle gemeint: Die Eltern, aber auch die Grosseltern und kinderlosen Nachbarn, die Schule und nicht nur die Klassenlehrerin, jeder Autofahrer, der an der Schule vorbeifährt, jede Handwerkerin, die im Schulhaus eine neue Tür einbaut und jeder Fussballtrainer, der an der Seitenlinie steht.

Das erfordert einen stetigen Dialog zwischen allen Teilen in diesem System. Als Schule haben wir eine Drehscheibenfunktion, zumal die Kinder den Grossteil der (hoffentlich) wachen Zeit in der Schule verbringen. Wir versuchen eben diesen Dialog zu ermöglichen und laden alle ein, daran teilzunehmen. Aber das Erziehen von Kindern kann nicht an die Schule delegiert werden. Das Erlernen von Kompetenzen kann nicht nur zuhause stattfinden. Kinder und Jugendliche lernen unentwegt, immer und überall. Suchen wir gemeinsam Felder, in denen wir uns unterstützen können, Themen, die uns unterschiedlich wichtig sind, Herausforderungen, die wir vielleicht gemeinsam am besten angehen können. An Elternabenden und in der Arbeit des Elternrates oder des Eltern-Forums, in den Weiterbildungstagen für die Lehrerschaft, am Abschlussfest im Sommer und an unzähligen Gelegenheiten darf und soll dieser Dialog stattfinden, immer geprägt von der Überzeugung, dass wir alle das Wohl der Kinder im Auge haben.

Michael In-Albon



Joanna Wenger, Vizepräsidentin der Einwohnergemeinde ab 2026

Joanna, du wurdest als Vizepräsidentin der Einwohnergemeinde still gewählt. Herzliche Gratulation und vielen Dank für deine Bereitschaft, dich auf diese Weise für unsere Gemeinde zu engagieren. Was motiviert dich dazu?



Herzlichen Dank, ich freue mich sehr, dieses Amt zu übernehmen! Meine Schwester (Vanessa Staub, EVP-Gemeinderätin, Anm.) fragte mich an, ob das etwas für mich wäre. Sofort sprach mich die Aufgabe an, die Jegenstorfer Jubilarinnen und Jubilar

zu besuchen. Schon seit meiner Kindheit liegen mir die älteren Menschen am Herzen, und ich habe grossen Respekt für sie. Im Altersheim meiner Patin durfte ich jeweils oft aushelfen. Ich spielte Querflöte und tanzte für die Bewohner/-innen. Ihre Lebensgeschichten und -weisheiten und der Austausch mit starken Persönlichkeiten, z. B. auch mit meinen eigenen Grosseltern, faszinieren mich. Ich sehe dadurch das Leben und das Altwerden aus einer anderen Perspektive. Ausserdem interessiere ich mich sehr für Kommunikation und Sprachen. Als äusserst offene Person geniesse ich Gespräche mit anderen Menschen, sei es einzeln oder in grösseren Gruppen. Ich scheue mich auch nicht vor Publikum und ich moderiere gerne. Also: Sprecht mich gerne im Dorf an – und ich hoffe, ich muss in diesem Moment nicht gleich auf den Zug eilen ;-)

Was sind deine Wurzeln und was hat dich in deinem Leben geprägt?

Ich bin Doppelbürgerin: Meine Mutter stammt aus Wales (Grossbritannien) und mein Vater ist in Thun aufgewachsen. Meine Muttersprache ist Englisch, Schwizerdütsch habe ich im Sandkasten gelernt. Wir verbrachten jeweils viel Zeit sowohl in Wales am wilden Meer wie auch auf der Alp. Meinen Eltern bin ich sehr dankbar, dass sie dies uns drei Kindern ermöglicht haben – ich habe zwei Heimatländer. Dadurch

fühlte ich mich immer in zwei Kulturen verwurzelt, was speziell in der Pubertät nicht immer einfach war. Doch die Auseinandersetzung damit brachte mich weiter. So verhält es sich ja oft mit den Schwierigkeiten, die sich einem im Leben stellen. Geprägt hat mich auch meine berufliche Wahl, die Kunst. Nach dem Gymnasium studierte ich Tanz in London, arbeitete als Tänzerin und lebte dort 13 Jahre lang. Meine Leidenschaft sind die darstellenden Künste: Tanzen, Singen und Schauspiel sind Teil von mir und enorm wichtig für die Gesellschaft. Die Pandemie stellte dann plötzlich mein Leben auf den Kopf und Jegenstorf gab mir einen Ort des Haltes. Mich jetzt so engagieren zu dürfen, ist mir eine Ehre.

Du bist Mitglied der EVP. Die Werte unserer Partei sind mit den drei Stichworten «Gerechtigkeit – Nachhaltigkeit – Menschenwürde» übertitelt. Was bedeuten diese für dich konkret? Wo findest du dich darin wieder?

Um der Gesellschaft ein festes Fundament zu geben, sollten meines Erachtens alle Parteien diese Werte tragen. Ich wurde so erzogen, dass jeder Mensch «Jemand» ist und nicht nur, dass ich «Jemand» bin. Dass alle Menschen einander auf Augenhöhe begegnen sollten und somit Respekt und Würde schaffen. So geht Gerechtigkeit Hand in Hand mit der Menschenwürde, es ist eine logische Folgerung. Ungerechtigkeit und Machtspiele machen mich wahnsinnig wütend, und gleichzeitig empfinde ich speziell Machtspiele monoton und langweilig. Die daraus entstehenden «Lösungen» sind höchstens zweidimensional. Nachhaltigkeit heisst für mich, denselben Respekt und dieselbe Würde auch den Tieren und der Erde zu geben. Ich sehe es als die Verantwortung der Menschheit, diese zu beschützen.

Was an Jegenstorf schätzt du besonders?

Ich schätze, dass es ein Dorf ist. Mit einem Beck, einer Käseerei, einem Metzger, verschiedenen Hofläden mit lokalen Qualitätsprodukten, und einer lebendigen, engagierten Kirche. Es hat viele Gewerbebetriebe, die Remise-Bühne, ein Schloss und ein vielfältiges kulturelles und sportliches Angebot. Die Gemeindeversammlungen werden vor Ort und nicht online durchgeführt, das verkörpert die schweizerische Demokratie im wahrsten Sinne. Ich bin allen enorm dankbar, die dazu beitragen, es ist in dieser Zeit leider nicht mehr selbstverständlich.

Was wünschst du unserer Gemeinde und den Jegenstorferinnen und Jegenstorfern?

Ich wünsche uns allen, dass wir alle Aspekte, Angebote und Geschäfte von Jegenstorf weiterhin nutzen, schätzen und

dafür dankbar sind. Denn nur so bleibt unsere Gemeinschaft lebendig und entwickelt sich weiter. Ich wünsche allen viel «Pfupf»: Es braucht aktive und engagierte Leute in unserem Dorf!

Kommt, wie erwähnt, bei weiteren Fragen gerne auf mich zu. Ich freue mich auf Gespräche und neue Bekanntschaften!

Interview: Andreas Lehner



Mitten im Pilzfieber – ein Waldvormittag voller Aha-Erlebnisse

Am 11.10.2025 trafen sich die Mitglieder und Sympathisanten der Mitte Grauholz und der Mitte Fraubrunnen zu ihrem gemeinsamen Jahresanlass. Rund 40 Neugierige, der jüngste 2 Jahre alt, liessen sich von Stefan Wynistorf, Pilzkontrolleur, in die faszinierende Welt der Pilze entführen.

Bereits nach wenigen Minuten war klar: Pilze sind weit mehr als nur ein Beilagenklassiker auf dem Teller. Mit Humor, Fachwissen und vielen anschaulichen Beispielen erklärte Wynistorf, woran man die häufigsten Arten erkennt, und warum man seine Funde unbedingt in die Pilzkontrolle bringen

sollte. «Jeder Pilz hat mindestens einen täuschend echten Doppelgänger», so der Experte.

Beim anschliessenden Rundgang durch den Wald konnten die Teilnehmenden ihr neu dazugewonnenes Wissen gleich anwenden. Einige giftige Vertreter wie der Fliegenpilz oder der Knollenblätterpilz wurden dank der frischen Tipps sofort erkannt.

Zum Abschluss gab's für alle ein herrlich duftendes Pilzrisotto, das kulinarische Highlight, das mit viel Geduld und Rühren zubereitet wurde und nach 90 spannenden Minuten im Wald besonders lecker schmeckte.

Die bunt gemischte Truppe, von ehemaligen Politgrössen über Gemeinde- und Grossratskandidierende, bis zu pilzbegeisterten Neulingen, genoss den Anlass sichtlich. Eine gelungene Mischung aus Natur, Wissen und Geselligkeit mitten im herbstlichen Bollwald.

Ein grosses Merci an alle, die sich mit Herzblut für unsere Gemeinde einsetzen, sichtbar oder im Hintergrund. Das Engagement unserer Vertreter:innen in Kommissionen, dem Gemeinderat, in Projekten macht Jegenstorf zu einer lebendigen, offenen und zukunftsorientierten Gemeinde. Es braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen, Ideen einbringen, anpacken und Brücken bauen. Ihnen allen gilt unser Dank. Alle anderen laden wir ein, in Zukunft auch aktiv mitzuwirken, damit Jegenstorf weiterhin ein Ort bleibt, an dem man gerne lebt, sich begegnet und gemeinsam etwas bewegt.

*Karin Müller,
Sektionspräsidentin Die Mitte Grauholz*



Von links nach rechts: Donald Vogt, Karin Müller, André Zobrist, Claudio Caprez, Andreas Steiner, Stefan Wynistorf, Hans Marti, Ivo Hofer, Susanna Bürgi, Sascha Zbinden, Urs Bürgi



Sozialdemokratische Partei
Jegenstorf und Umgebung

Bezahlbarer Wohnraum – eine Verantwortung für alle

Mit der neuen Überbauung «Hänni Park», die in unserer Gemeinde teilweise bereits bezugsbereit ist, entstehen 65 neue Wohneinheiten – ein Projekt, das unser Dorf verändern wird. Mehr Wohnraum bedeutet mehr Leben, mehr Familien, mehr Vielfalt – aber auch neue Anforderungen an Infrastruktur, Verkehr, Schule, Betreuung und soziale Integration.

Aus Sicht der SP ist es wichtig, dass Wachstum nicht einfach dem Markt überlassen, sondern sozialverträglich gestaltet wird. Denn Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf – es ist ein Grundrecht und eine zentrale Voraussetzung für Lebensqualität, gesellschaftliche Teilhabe und soziale Stabilität.

Die aktuellen Entwicklungen zeigen, wie knapp bezahlbarer Wohnraum vielerorts geworden ist. Auch bei uns steigen die Mieten, und für Familien, Alleinerziehende oder Menschen mit tieferem Einkommen wird es zunehmend schwieriger, passende Wohnungen zu finden. Hier ist vorausschauende Planung gefragt: Wie können wir sicherstellen, dass neue Überbauungen nicht nur schön, sondern auch zugänglich und nachhaltig sind?

Die SP setzt sich dafür ein, dass Gemeinden ihren Handlungsspielraum nutzen:

- durch die Förderung von **gemeinnützigem Wohnungsbau**
- durch **klare Auflagen** bei neuen Bauprojekten (z. B. ein Anteil an preisgünstigen Wohnungen),
- durch eine **aktive Bodenpolitik**, die Spekulation verhindert und langfristig Raum für bezahlbares Wohnen sichert.

Ebenso wichtig ist die soziale Infrastruktur rund um neue Wohngebiete: sichere Schulwege, gute ÖV-Anbindungen, Spielplätze, Treffpunkte und Betreuungsangebote. Denn ein Dorf wächst nicht nur mit Gebäuden, sondern mit den Menschen, die darin leben – und mit dem Miteinander, das entsteht.

Die neue Überbauung bietet unserer Gemeinde die Chance, Weichen für die Zukunft zu stellen. Entscheidend wird sein, wie wir sie nutzen: als rein bauliche Entwicklung – oder als Schritt hin zu einem lebendigen, durchmischten und solidarischen Dorf, in dem alle ihren Platz finden.

*SP Jegenstorf und Umgebung
Sandra Lyoth, Vorstand*

FDP
Die Liberalen

Für einen positiven Aufschwung in Jegenstorf – mit liberaler Politik in die Zukunft

Die FDP Jegenstorf steht für eine zukunftsorientierte Gemeindepolitik, die auf Freiheit, Verantwortung und Gemeinsinn basiert. Wir setzen uns dafür ein, dass sich Jegenstorf weiterentwickelt und dabei auch an Lebensqualität gewinnt.

Ein zentraler Pfeiler unseres Handelns ist die konsequente Ausrichtung nach nachhaltig gesunden Gemeindefinanzen. Steuererhöhungen dürfen nur dann erfolgen, wenn sie unausweichlich und gut begründet sind. Wir engagieren uns im Gemeinderat, sich bei neuen Ausgaben auf das Notwendige zu beschränken. So schaffen wir finanzielle Spielräume für echte Zukunftsprojekte.

Die FDP Jegenstorf will die Attraktivität unserer Gemeinde weiter stärken.

Wir unterstützen das lokale Gewerbe, fördern innovative Bildungs- und Betreuungsangebote und setzen auf gute Rahmenbedingungen für Familien. Auch das Vereinsleben liegt uns am Herzen – es ist ein wichtiger Bestandteil des sozialen Zusammenhalts. Infrastruktur, Verkehrssicherheit und ein gutes Wohnumfeld für alle Generationen gehören ebenso zu unseren Prioritäten.

Wir glauben an eine Politik des Dialogs.

Darum suchen wir aktiv das Gespräch mit der Bevölkerung und bringen unsere Anliegen konstruktiv in die Gemeindeversammlungen ein. Unsere Vertreterinnen und Vertreter in den Kommissionen handeln lösungsorientiert und ver-

antwortungsbewusst. So bringen wir frische Ideen in die Diskussionen und treiben positive Entwicklungen voran.

Ein starker Aufschwung entsteht dort, wo solide Finanzen, innovative Ideen und bürgernahes Engagement zusammenkommen. Die FDP Jegenstorf steht für genau diese Mischung.

Wir wollen, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft lebenswert, attraktiv und wirtschaftlich stark bleibt. Deshalb gestalten wir aktiv mit – heute und morgen.



Larissa Schabert, Vorstandsmitglied



Üses Härz schlaht für Jegi

Herzlichen Dank an alle Wählerinnen und Wähler, die am 30. November 2025 ihre Stimme abgegeben haben. Wer wählt, bestimmt mit, in welche Richtung sich unsere Gemeinde entwickelt. Wir wünschen dem neuen Gemeinderat einen guten und erfolgreichen Start in die kommende Legislatur.

Auch bei uns stehen bereits die nächsten Veranstaltungen an:
8. Januar 2026 – 19.00 Uhr

Traditionelles Neujahrs-Apéro der SVP Jegenstorf-Münchringen

14. Februar 2026 – 10.30 bis 14.00 Uhr – Zentrumsplatz Schönbühl

Rosen, Gespräche & Politik mit Herz. Treffen Sie Regierungs- und Grossratskandidatinnen persönlich. Stellen Sie Fragen, diskutieren Sie mit und bilden Sie sich Ihre Meinung.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Organisierende SVP-Sektionen: Jegenstorf-Münchringen, Zollikofen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Urtenen-Schönbühl-Bäriswil und Fraubrunnen.

Nach den Wahlen ist vor den Wahlen:

Am 29. März 2026 finden im Kanton Bern die Regierungsrats- und Grossratswahlen statt.

Sie haben es in der Hand – gehen Sie wählen!

Aktuelle Informationen finden Sie übrigens immer unter svp-jegenstorf.ch oder Sie folgen uns auf Facebook und Instagram.

Die Schweiz ist ein attraktives Land, weil ihre Bürgerinnen und Bürger mitbestimmen dürfen.

Unsere direkte Demokratie ist weltweit einzigartig – Ausdruck von Freiheit, Verantwortung und Heimatliebe. Sie gibt uns die Möglichkeit, über wichtige Fragen selbst zu entscheiden – von lokalen Anliegen bis hin zu grossen nationalen Themen. Tragen wir Sorge dazu.



SVP – für eine starke direkte Demokratie.

Für unsere Heimat. Für unsere Zukunft.

*SVP Jegenstorf-Münchringen
Patrick Zwahlen, Präsident*



Foto: Franz Knuchel

wussten Sie, dass...

...1964 in der Schweiz der geburtenreichste Jahrgang überhaupt war. Sie werden als Boomer Generation bezeichnet. Bis 2030 werden die allermeisten Angehörigen dieser Generation in Rente sein. Schon heute werden mehr Personen pensioniert, als neu auf den Arbeitsmarkt kommen. Der momentan herrschende Arbeitskräftemangel wird in den nächsten Jahren höchstwahrscheinlich zunehmen.

460'000 Vollzeitbeschäftigte werden in der Schweiz in 10 Jahren fehlen. Eine Einschätzung von Economiesuisse.

...100'000 Menschen gehen in der jetzigen Zeit jährlich in Rente, während gleichzeitig 120'000 offene Stellen zu verzeichnen sind.

...39 Prozent der Unternehmen geben an, dass der Zugang zu qualifizierten Arbeitskräften eines ihrer grössten Probleme ist. Eine stattliche Zahl, wenn man bedenkt, dass es in unserem Land mehr als 576'000 kleine bis mittlere Betriebe gibt (bis 249 Angestellte gilt als mittelgrosser Betrieb). Was über 90 Prozent aller Unternehmen in der Schweiz ausmacht.

...1'400 Flüge musste die Swiss vergangenen Sommer in Folge Mangel an Pilotinnen und Piloten streichen.

...29.72 Stunden arbeitete man im Durchschnitt im Jahr 2023 pro Woche. Im Jahr 1980 arbeitete man 38.00 Stunden pro Woche im Durchschnitt. Ich kann mich an letzteren Durchschnitt gut erinnern...

In den folgenden 5 Branchen fehlen am meisten Fachkräfte:

- Gesundheitswesen
- Bauwesen, Bauführer, Produktionsleiter
- Im Fachgebiet der Elektronik
- Ingenieurwesen
- Fachkräfte im Finanzbereich

Tja Statistiken:

Lehrkräfte werden auf Rang 12 und Verkaufskräfte auf Rang 19 geführt. Die Gastronomie ist explizit nicht aufgeführt. Liest man die Statistik weiter, zeigen sich noch folgende Einträge:

Rang 16: Schutzkräfte, Sicherheitsdienste und weitere Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen.

Rang 29. Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen...

Liest sich für mich wie von KI und ChatGPT generiert und somit nicht sehr glaubwürdig, aber das ist ein anderes Thema.

Inspiration: Touring Magazin / Internet

B. Fuhrmann

Auflösung

Waagrecht:

1. Passiv 4. Grenze 7. Aal 10. APL 11. Una 13. Matin 14. Ink 15. Milch 16. Goa 17. One 18. Rast 20. Otter 22. Riem 24. Kamm 26. Irbis 29. Ahoi 34. Ida 35. Eva 36. Titan 37. Kog 38. Cello 39. Not 40. Reh 41. Ogi 42. Lehrer 43. Monsun

Senkrecht:

2. Stange 3. Valiant 4. Glukose 5. Examen 6. Sommer 8. Schaum 9. Atlas 12. Alibi 19. Aha 20. Obi 21. Rus 23. Edo 24. Kultur 25. Marti 27. Reaktor 28. Isegrim 30. Halle 31. Import 32. Dinner 33. Hachen.

Bitte erkundigen Sie sich betreffend der Durchführung der einzelnen Veranstaltungen jeweils vorgängig beim Veranstalter

Datum / Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
Dezember			
01. - 23.12.	Adventsfenster Rekja	Rekja	siehe Programm Rekja
01. - 28.12.	Kinderproduktion	Remise Bühni Jegenstorf	Remise Bühni
13.12. 20.00	Weihnachtskonzert	Musikgesellschaft Jegenstorf & Jodlerklub Maiglöggli Jegenstorf	Kirche Jegenstorf
14.12. 17.00	Weihnachtskonzert	Musikgesellschaft Jegenstorf & Jodlerklub Maiglöggli Jegenstorf	Kirche Jegenstorf
Januar			
09.01. 17.30-20.00	Tannenbaumverbrennen	Feuerwehrverein Region Jegenstorf	Gyrisberg Schulareal
März			
07.+08.03. 20.00	Jubiläumskonzert	Jodlerklub Maiglöggli Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
13.+14.03. 20.00	Jubiläumskonzert	Jodlerklub Maiglöggli Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
08.03.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
20.03. 20.00	evtl. Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
29.03.	Gross- + Regierungsratswahlen	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
Juni			
12.06. 20.00	Gemeindeversammlung (Rechnung)	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
14.06.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
September			
02.09. 20.00	evtl. Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
27.09.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
November			
20.11. 20.00	Gemeindeversammlung (Budget)	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
29.11.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf folgenden Seiten:

jegiportal.ch – Im JegiPortal (www.jegiportal.ch) werden Anlässe der Vereine, Foren, Gruppen und Kulturorganisationen von Jegenstorf und Umgebung aufgeschaltet.

Anlässe der Musikschule finden Sie auf der Homepage **msjegenstorf.ch**

Die Veranstaltungen der Stiftung Rotonda finden Sie auf der Homepage **stiftung-rotonda.ch**

Vereinsverdankung

Alle 2 Jahre lädt der Gemeinderat 2 Mitglieder aus den Dorfvereinen zu einem Nachtessen ein. Am 24. Oktober 2025 wurden 56 Personen im Gasthof Löwen bewirtet.

Anlass dieses Essens war der Dank, die Anerkennung und Wertschätzung, welche der Gemeinderat im Namen der Gemeinde gegenüber all unseren Dorfvereinen aussprechen möchte. Das Jegenstorfer Dorfleben ist vielseitig, lebendig und wir sind stolz darauf. Es trägt und prägt das liebevoll-gesellschaftliche Beisammensein in unserer Gemeinde wesentlich.

In der heutigen Zeit, in welcher viele Menschen in elektronische auf sie zugeschnittene Blasen abzudriften drohen, bieten die Vereine wunderbare Plattformen eines physischen Zusammenseins, an welchen alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich willkommen sind.

Geben wir acht, dass dies so bleibt und unterstützen deshalb unsere Vereine.

Der Gemeinderat



Sängertag 2025 Chorvereinigung Mittelland Seeland

Mehr und mehr Leute strömten zur Pfrundscheune, zur Kirche und zum Kirchgemeindehausplatz an jenem sonnigen Samstagmorgen. Es war der 6. September 2025, der **Sängertag 2025 der Chorvereinigung Mittelland Seeland** bei uns in Jegenstorf. Um 9.00 Uhr wurden in der Pfrundscheune die Ehrengäste im Sängerstübli mit Kaffee und Gipfeli empfangen, während sich im Schulhaus Säget die Chöre einsangen und sich der erste Chor in der Kirche zu seinem Auftritt bereitmachte.

Bald hatte sich die Kirche gefüllt

OK-Präsidentin Lydia Baumgartner freute sich, das Programm eröffnen zu dürfen und hiess die Anwesenden herzlich willkommen. In ihrer Festrede dankte sie allen Beteiligten und insbesondere ihren OK-Mitgliedern für den grossen Einsatz. Sie betonte die Kraft der Gemeinschaft, die uns alle stärkt: «Dieses Miteinander ist beispielhaft! Gesang und Musik verbinden Menschen und drücken Gefühle aus, sie sind die Sprache der Menschheit.»

Besonderen Dank sprach sie dem Organisator des Festes, den Jegischtorfer Singlüt aus. Der Verein Jegischtorfer Singlüt konnte dank der grosszügigen Unterstützung durch Gemeinde, Kirchgemeinde und Sponsoren mit diesem Anlass zu einem lebendigen Dorfleben beitragen und gleichzeitig Kultur und Tradition stärken. Sie freute sich, dass auch der Gemeinderat mit der Präsidentin Sandra Lyoth und Vizepräsident Peter Kropf und die Kirchgemeinde mit Röbi Alder dem Fest die Ehre erwiesen haben.



Viel Abwechslung dank der verschiedenen Chöre

Andrea Ruggieri und Mara Schürch übernahmen die Moderation der Liedervorträge. Den Anfang machten die eigentlichen Gastgeber, die Jegischtorfer Singlüt mit der Dirigentin Susanne Grossenbacher. Nebst den zahlreichen Chören der Chorvereinigung (Männerchöre, gemischte Chöre und Jugendchöre) traten auch Gastchöre auf: Corale Ticinese di Berna, Choeur



d'hommes Chézard St-Martin et Echo de Chassagne Rochefort und der Chor der ehemaligen Dragonerschwadron 11.

Der Fahneneinmarsch

In der Zwischenzeit hatten sich vor der Kirche die Fähnriche und die Veteranen bereitgemacht. Gemessenen Schrittes und diszipliniert, begleitet vom Berner Marsch, kamen sie in die Kirche, wo sich die Veteranen auf die bereitgestellten Stühle setzten. Selbstverständlich hatten sich die Besuchenden erhoben und klatschten mit.

Danach wurde eine stattliche Anzahl Veteranen für zum Teil unglaublich viele Jahre Mitgliedschaft geehrt. Begrüsst wurden ebenfalls die neu eingetretenen Sängerinnen und Sänger.

Auch das Kulinarische kam nicht zu kurz

Nach dem Apéro für die geladenen Gäste auf dem Kirchgemeindehausplatz gab es für sie im Kirchgemeindehaus ein feines Bankettessen. Für die vielen Besucherinnen und Besucher waren auf dem ganzen Platz Tische und Bänke und Stände mit Essen aufgestellt, so dass man sich nach Lust und Laune verpflegen konnte. Kaffee und köstliche Kuchen gab es im oder vor dem Sängerstübli.

Dankesworte der Präsidentin der Jegischtorfer Singlüt zum Abschluss

Gaby Winzenried, Präsidentin der Jegischtorfer Singlüt, bedankte sich herzlich bei den Moderatorinnen Andrea Ruggieri und Mara Schürch, welche souverän durch den Tag geführt hatten, und natürlich bei ihren OK-Kolleginnen

und -kollegen, vor allem auch bei der OK-Präsidentin Lydia Baumgartner. Der Einsatz der unzähligen Helferinnen und Helfer aus dem Feuerwehrverein, dem Frauen-Fit, dem Jodlerklub Maiglöggli und der Musikgesellschaft Jegenstorf war eine wertvolle Unterstützung und bewies das gelebte Miteinander in unserer Gemeinde. Auch das Engagement von Werkhofmitarbeitern, der Erste Hilfe Jegenstorf, dem Theresa Laden und den Hauswarten von Schulhaus und Kirche war beispielhaft und wurde gewürdigt.

Mit dem Chorlied «Eifach singe», dirigiert von Susanne Grossenbacher, fand der gelungene Sängertag 2025 einen schönen, passenden Abschluss.

Sue Siegenthaler, Infokommission

Eifach singe und lache...

«Drum si mir ganz eifach froh, dass mir e Stimm hei übercho». Dieser kleine Ausschnitt aus dem Lied «Eifach singe» von Marc Minder (Text) und Robin Nyffenegger (Musik) ist auch für uns «Jegischtorfer Singlüt» eine Herzensangelegenheit.

«Eifach singe...»

ein vielseitiger Liederstrass bildet den «Rahmen», der im Februar 2026 stattfindenden Unterhaltungsabenden. Mit unserer seit August neuen Chorleiterin, Susanne Grossenbacher, erarbeiten wir neue Lieder und solche aus früheren

Konzerten. Das abwechslungsreiche Programm besteht aus vier Themen. So sollen etwa Lieder aus Filmen und Musicals, aus unseren vier Landessprachen sowie «Ohrwürmer» von Schweizer Interpreten das Publikum erfreuen.

... und lache»

herzhaft lachen ist ebenso gute «Medizin» wie das Singen. Als humoristische «Auflockerung» und damit den Singenden «Verschnaufpausen» gegönnt sind, werden Chormitglieder als Schauspielende humorvolle und (hoffentlich) zum Lachen anregenden Sketchs, zum Besten geben.

Mit dieser Form «knüpfen» wir an unseren erfolgreichen Unterhaltungsabend 2020 an.

Besonders froh sind wir, dass mit Susanne Grossenbacher eine sehr begeisterte und innovative Chorleitung als Nachfolge von Simon Noah Langenegger gefunden werden konnte. Singfreudige Neu- oder WiedereinsteigerInnen empfangen wir jederzeit mit offenen Armen.

Informationen über unseren Chor und die Konzerte finden Sie auf der Homepage www.jegischtorfer-singluet.ch.

Die Aufführungen im Kirchgemeindehaus Jegenstorf finden wie folgt statt:

- Samstag, 7. Februar 2026, 20:00 Uhr
- Montag, 9. Februar 2026, 20:00 Uhr
- Mittwoch, 11. Februar 2026, 20:00 Uhr
- Samstag, 14. Februar 2026, 20:00 Uhr
- Sonntag, 15. Februar 2026, 13:30 Uhr

Reservierungen: schriftlich ab 15. Januar 2026
Elsbeth Binz, Dahlienweg 3, 3303 Jegenstorf,
theater@znib.ch oder www.jegischtorfer-singluet.ch
telefonisch ab 26. Januar 2026, 18:00 – 19:30 Uhr
unter **079 775 60 91 ausser Samstag und Sonntag**

Wir freuen uns, Sie in einen Abend voller Gesang und Sketchs entführen zu dürfen und wünschen Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2026.

*Jegischtorfer Singlüt
Rudolf Aebi und Thomas Käser*



Kinderfest 2025 – Ein Tag voller Freude trotz wechselhaftem Wetter

Am 30. August 2025 fand das diesjährige Kinderfest in unserer Gemeinde statt. Trotz des wechselhaften Wetters liessen sich zahlreiche Familien die gute Laune nicht verderben. Viele kleine und grosse Besucher:innen fanden den Weg in den Schlosspark und wurden dort mit einem vielfältigen und bunten Programm belohnt.

Leuchtende Kinderaugen und fröhliches Lachen waren überall zu sehen – kein Wunder bei den zahlreichen Highlights: Besonders beliebt war der Lama-Spaziergang, bei dem die Kinder die freundlichen Tiere aus nächster Nähe erleben durften. Auch die Hüpfburgen, das Kinderschminken und viele weitere Attraktionen sorgten für Begeisterung und ausgelassene Stimmung.



Ein herzliches Dankeschön geht an alle örtlichen Vereine, die mit ihren kreativen Ideen und grossem Engagement zum Gelingen des Fests beigetragen haben. Ebenso danken wir den vielen Helfer:innen, die vor und hinter den Kulissen tatkräftig im Einsatz waren. Nicht zuletzt möchten wir auch unseren Sponsoren von Herzen danken – ohne euch wäre ein solches Fest nicht möglich gewesen.

*OK-Kinderfest
Sandra Hostettler / Janina-Larissa Heeb
(Elternforum Jegenstorf)
Joel Studer (rekja)*



Strahlende Lichter und leuchtende Gesichter beim Räbelichtliumzug

Am Abend des 7. Novembers verwandelte sich Jegenstorf in eine Meer aus leuchtenden Räbelichtli. Zahlreiche Familien und Besucher:innen versammelten sich zum traditionellen Umzug, welcher von zwei Tambouren musikalisch begleitet wurde. Mit liebevoll gestalteten Räben zogen die Teilnehmenden gemeinsam durch die Strassen, die in mildem, herbstlichem Licht erstrahlten. Viele Räben waren kleine Kunstwerke - jedes mit einer eigenen Geschichte und einem grossen Schuss Kreativität geschnitzt.

Ein besonderes Highlight war die Festwirtschaft vor der grossen Tunrhalle Gyrisberg, wo warme Kürbissuppe, Wienerli und süsses Gebäck verkauft wurden. Auch der Duft vom Glühmost lag in der Luft und sorgte für eine gemütliche Stimmung. Diese kleine Stärkung nach dem Umzug brachte Gross und Klein zusammen und rundete den Abend gemütlich ab.



Ein herzliches Dankeschön geht an alle Helfer:innen, die bei der Organisation und Durchführung geholfen haben - ohne ihr Engagement wäre dieser schöne Brauch kaum möglich.

*Das Räbelichtli OK-Team
Sandra Hostettler, Andrea Zumhofen, Janina-Larissa Heeb*



Anmeldung Spielgruppe Rägeboge-Spielgruppenjahr 2026/2027

Ab August 2026 können alle Kinder mit Jahrgang 2023 unsere Spielgruppe im Chinderhuus an der Iffwilstrasse 1 besuchen. Kinder mit Jahrgang 2024 können sich unter Absprache mit der Spielgruppenleitung anmelden.

Die Angebote und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website: www.elternforum-jegi.ch/Spielgruppe

Für Auskünfte wenden Sie sich an:

Tamara Bannwart, t.bannwart@elternforum-jegi.ch

Eine schöne Adventszeit wünschen wir allen.

*Spielgruppe Rägeboge
und Tamara Bannwart, Spielgruppenleiterin*

22er Wandergruppe Jegenstorf

Bereits ist es wieder Herbst geworden und seit dem letzten Bericht haben wieder ein geselliger Anlass und einige schöne Wanderungen stattgefunden.

Am **13. August 2025** trafen wir uns ab 11.00 Uhr bei der Rotonda zum jährlichen «Brätli-Anlass». 31 Kolleginnen und Kollegen nahmen daran teil. Beim Apéro hatten wir Gelegenheit, uns über dies und das auszutauschen. Unterdessen wurde durch Bernhard Käser der Grill angeworfen. Ab ca. 12.00 Uhr waren schon einige Steaks grilliert und diese konnten mit den gespendeten Salaten genossen werden. Auch für Getränke hatte Bernhard Käser gesorgt, Rot- und Weisswein, Mineral waren vorhanden. Um ca. 14.00 Uhr zügelten wir in die Rotonda zum gemeinsamen Zvieri. Bei Kaffee und feinen Desserts von der Küche des Rotonda zubereitet, konnten wir den gelungenen Anlass ausklingen lassen.

Am **16. September 2025** trafen sich vier Kolleginnen und zwei Männer um 08.30 Uhr am Bahnhof Jegenstorf für unseren Ausflug in die Verena-Schlucht, Schloss Waldegg und zurück nach Solothurn. Das Startkaffee konnten wir in der Rösterei in Solothurn geniessen und fuhren dann mit dem Bus nach Rüttenen. Von dort aus ging es bis zur Einsiedelei, wo wir die Kapelle besichtigten, und Gelegenheit hatten mit dem Eremiten zu reden. Dann ging es weiter durch die Verena-Schlucht bis zum Schloss Waldegg. Dort machten wir den Mittagshalt und anschliessend ging es via Aare zurück nach Solothurn. Dort hatten wir Gelegenheit am Ufer der Aare den Durst zu löschen und nach der Rückkehr zum Bahnhof beschlossen wir, noch einmal bei der Rösterei vorbeizugehen und dort feine «Solothurnerli» für die Daheimgebliebenen zu besorgen. Anschliessend fuhren wir mit der RBS wieder zurück nach Jegenstorf. Ein schöner Tag ging zu Ende.



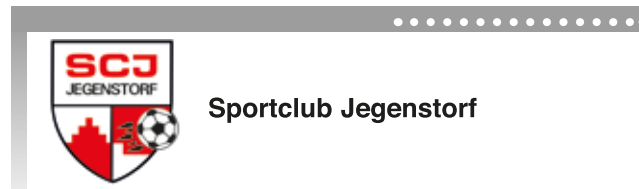
Die Klause in der Einsiedelei, Verenaschlucht

Donnerstag, 16. Oktober 2025, Bern-Visp

Postauto nach Eggerberg Finnen mit Startkaffee - Wanderung nach Mund - Führung im Safran-Museum - Postauto nach Brig und Heimreise

Wanderfreudige Ehepaare und Einzelpersonen sind jederzeit herzlich willkommen. Sie können sich bei Hans Hauswirth, Tel. 031 761 29 19 oder E-Mail ha_hauswirth@bluewin.ch gerne anmelden.

Hans Hauswirth



Fussball bewegt Jegenstorf - auch in Zukunft?

Die Vorrunde der Saison 2025/26 ist Geschichte und der SC Jegenstorf nahm mit insgesamt 23 Teams am organisierten Turnier- und Spielbetrieb teil, darunter zwei Mädchen-Teams – beides sind Rekordwerte in der Clubgeschichte.

Rund 60 (!) Coaches standen dabei von August bis Oktober jede Woche und jedes Wochenende im Einsatz. Ca. 370 Spielerinnen und Spieler sind über unseren Verein lizenziert, davon rund 310 Kinder und Jugendliche. Gerade in den letzten drei Jahren hatte der Verein ein enormes Wachstum zu verzeichnen. Inzwischen haben wir auch von Nachbardörfern einigen Zulauf, fast zwei Drittel unserer Mitglieder stammen jedoch aus der Gemeinde Jegenstorf.

Wir sind somit ein Dorfverein für Kinder und Jugendliche, das zeigen die genannten Zahlen eindrücklich. Hier liegt unser Schwerpunkt, so positionieren wir uns. Wir leisten bedeutende Jugendarbeit, Integrationsarbeit über Geschlecht und Herkunft hinaus und bieten die Möglichkeit, die Passion «Fussball» und aktiven Sport im Dorf auszuüben und zu leben.

Fussballspielen benötigt Platz. Wir sind dankbar, dürfen wir für eine angemessene Nutzungsgebühr auf der Schulanlage Gyrisberg eine Garderobe, das Hauptfeld, die Spielwiese und seit diesem Herbst auch eine Platzhälfte des «Roten Platzes» für unsere Trainingseinheiten nutzen. Letzterer konnte im Herbst durch einen Kunstrasen-Teppich belegt werden. Dieser ist der Gemeinde Jegenstorf auf Initiative des SC Jegenstorf vom Kanton Bern im Rahmen der Legacy-Projekte zur Frauen-Fussball-EM 2025 geschenkt worden. All die genannten, im Eigentum der Gemeinde Jegenstorf befindlichen Plätze stehen der Öffentlichkeit und vor allem der Schule zur Verfügung, der SC Jegenstorf ist jeweils in den Abendstunden und am Wochenende Hauptnutzer der Anlagen. Während den Wintermonaten, d. h. von November bis März, mieten wir die vorhandenen Hallen im Dorf, wobei wir inzwischen auch Hallen in Nachbardörfern mieten müssen, um allen Teams überhaupt eine minimale Trainingsmöglichkeit bieten zu können.

Nicht zuletzt auf Grund dieses Wachstums hat sich der Vorstand entschieden, den Fussballplatz Hambüel wieder zum Leben zu erwecken. Dort liegt letztlich auch der Ursprung des Vereins, dort wurden in den Jahren 1975/76 die ersten Trainings und Spiele absolviert. In den letzten beiden Jahren wurden der Rasen aufwändig wiederhergestellt, Tore sowie ein Garderobencontainer mit WC angeschafft und die Teams wurden angewiesen, wieder regelmässig Trainingseinheiten auf dem Hambüel zu absolvieren. Die gefährliche Verkehrssituation macht es derzeit noch unmöglich, dass wir unsere Kinder- und Jugendfussballteams dort trainieren lassen. Die an der Gemeindeversammlung im Juni 2025 beschlossene Erschliessung (Werkleitungen und Verkehr) wird uns hoffentlich zeitnah ermöglichen, hier weitere Entwicklungsschritte umzusetzen und das auf Grund der Zonenkonformität vorhandene Potenzial des Hambüels zu nutzen.

Als nutzender Verein sind wir bei dieser Infrastruktur auf eine positiv gesinnte und gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde angewiesen. Die Gemeinde ist unser wichtigster Partner. Würde diese beispielsweise plötzlich massiv höhere Gebühren verlangen oder unsere Anlagennutzung begrenzen, so wäre der Verein schnell am Ende und das Angebot müsste stark eingeschränkt oder gar eingestellt werden. Selbstverständlich stehen wir ebenfalls in der Pflicht und haben uns an die vereinbarten Regeln zu halten, nach Möglichkeit selbst zu handeln und transparent zu kommunizieren. Finanziell sind unsere Mittel als nicht gewinnorientierter, komplett auf dem Ehrenamt aufgebauter Verein beschränkt. Dennoch

versuchen wir stets, auch in finanzieller Hinsicht unseren Beitrag zu leisten und Möglichkeiten zu schaffen (Sponsoring, Donatoren-Clubs, etc.). Unsere Mitgliederbeiträge möchten wir dagegen weiterhin bewusst moderat halten, um allen den Zugang zu ermöglichen.

Es liegt jedoch in der Natur der Sache, dass wir uns immer in einem Spannungsfeld bewegen werden. Als wachsender Verein müssen wir wiederkehrend Begehren und Forderungen deponieren, um die Infrastruktur zu verbessern oder zumindest die bestehende Infrastruktur zu erhalten, insbesondere die Rasenfelder. Die Gemeinde wiederum hat noch viele andere Bedürfnisse zu bewältigen und muss auf die finanziellen Rahmenbedingungen achten. Hinzu kommt die Thematik «Gleichberechtigung aller Vereine im Dorf», wobei hier Gleiches mit Gleichem zu vergleichen ist, ohne eine Sonderstellung zu fordern. Dieses Spannungsfeld ist herausfordernd und wird uns auch in Zukunft regelmässig beschäftigen.

Wichtig scheint mir, dass dabei auf Augenhöhe, mit gegenseitigem Respekt und unvoreingenommen argumentiert werden kann. So lassen sich gute, tragbare und nachhaltige Lösungen finden. Am Ursprung steht dabei eine Gemeinde, welche JA zu Fussball im Dorf und zu sporttreibenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sagt und bereit ist, die damit einhergehende Entwicklung im Rahmen des Möglichen mitzutragen.

Der SC Jegenstorf durfte in den letzten Jahren mit dem abtretenden Gemeinderat auf einen starken Partner zählen –



Kunstrasen auf der hinteren Hälfte des «Roten Platzes»

dafür ein grosses Merci! Dem neu gewählten Gemeinderat wünschen wir einen guten Start und viel Freude im Amt. Wir freuen uns auf eine fruchtbare und nachhaltige Zusammenarbeit, hoffentlich mit einigen abgeschlossenen Projekten zu Gunsten des Fussballs im Dorf.

Oliver Köhli, Präsident SC Jegenstorf



Biber – Für eine lebendige Landschaft

Vielleicht habt ihr bei der Holzbrücke in Münchringen, dort wo der Dorfbach in die Urtene mündet, auch schon einen Baum mit Nagespuren gesehen und vermutet, dass dort Biber unterwegs sind. Dies ist nicht selbstverständlich. Bis anfangs der sechziger Jahre gab es diese Nagetiere in der Schweiz nicht mehr. Sie wurden gejagt wegen ihrem Fleisch und dem dichten Fell. Ein Bibermantel kostete ca. CHF 10'000.-. Dank Auswilderung und seit sie geschützt sind, leben heute in der Schweiz wieder gegen 5'000 Biber.

Dies alles und viel mehr erfahren wir an der Exkursion «Der Biber – genial kreativ oder nervig?» mit Ines Röthele von Pro Natura. Biber besitzen einen besonderen Finger, mit dem sie einander bei der Fellpflege helfen. Die Kelle, also den beschuppten flachen Schwanz brauchen sie nicht nur als Steuer im Wasser und als Sitzkissen, sondern auch, um andere Biber zu warnen, indem sie damit auf das Wasser schlagen. Biber sind Pflanzenfresser. Als Nahrung dienen ihnen verschiedene Kräuter und Blätter. Im Winter, wenn das Futter knapp wird, fressen sie Rinde und fällen Bäume, um an deren Äste und Blätter zu gelangen.

An Land und unter Wasser

In einem Feld beim Bach entdeckten wir ein grosses Loch, das darauf hinwies, dass dort ein Teil eines Biberbaus eingestürzt sein muss. Der Eingang eines Baus ist zur Sicherheit immer unter Wasser, denn die Biber sind gute Schwimmer, bewegen sich an Land jedoch nur langsam. Um genug Wasserhöhe zur Absicherung des Eingangs zu erreichen, errichten sie Dämme. Ein Biberdamm nützt vielen anderen Tieren. Dem Eisvogel z. B. dienen die Zweige des Damms als Warte für den Fischfang. Libellen, die auf sauberes Wasser angewiesen sind,

benützen das durch den Damm gefilterte Wasser. Forellen laichen oberhalb des Damms, wo durch Sedimente Kiesbänke entstehen.

Eine Landschaft mit vielfältigem Lebensraum für viele Tierarten zu gestalten, die auch vor Hochwasser schützt und die Feuchtigkeit im Boden behält – dabei sind die Biber unübertroffen, bessere und effizientere Baumeister als der Mensch und dies erst noch kostenlos. Wenn sich die beiden in die Quere kommen, gibt es über den Kontakt zum Wildhüter Konfliktprävention u. a. durch technische Eingriffe und Objektschutz. Die Bauten der Biber sind geschützt und dürfen nicht eigenmächtig beschädigt werden.

Die Kinderstube

Feinde des Bibers sind Menschen, Füchse und Raubvögel. Pro Jahr kommen zwei bis vier Biberlein mit offenen Augen, behaart und mit kleinen Nagezähnen zur Welt. Tauchen können die Kleinen noch nicht, dazu sind sie zu leicht. Sie flüchten sich oft auf den Rücken der Eltern und werden während dem ersten Jahr auch von ihren älteren Geschwistern beaufsichtigt. Die Zweijährigen müssen ein neues Revier suchen. Das Territorium, in der Regel länger als ein Kilometer, wird markiert. Wenn Platz und Nahrung fehlen, gibt es keine oder weniger Junge und damit keine Überpopulation. Winterschlaf machen die Biber keinen und sie sind dämmerungs- und nachtaktiv. Einige Jegenstorfer:innen haben sie aber auch schon tagsüber beim Hochlaufen im Dorfbach Richtung Ballmoos oder bei der Fellpflege auf einem Stein beim Bahnhof entdeckt.



Augen offen halten

Also Augen offen halten, was sich da im Wasser bewegt! Und hoffen, dass, sei es durch Biber oder durch Menschenhand, mehr lebendige Lebensräume entstehen in unserer Gemeinde. Auf den Feldern, im Dorf und in unseren Gärten gibt es noch viel zu entdecken an kriechenden, hüpfenden, fliegenden, geschickten und hilfreichen tierischen Mitbewohnenden.

Video zum Biber im Dorfbach unter:
www.forumjegenstorf.ch/?p=4843



Susanna König



Apfelsaft pressen

Jedes Jahr im Herbst machen wir in der KiwJ eine Themenwoche zum Thema «Apfel». Das gemeinsame Apfelsaftpressen ist immer ein grossartiges Erlebnis für die Kinder. Während



einer Woche lassen wir die Kinder jeden Tag den Weg vom Apfel zum Apfelsaft erleben.

Am Vormittag werden die Äpfel zerkleinert. Dazu werden die Äpfel gewaschen und unter Aufsicht in Viertel geschnitten. Mit einer Trommelraffel zerkleinern wir die geschnittenen Äpfel weiter. Die Kinder dürfen abwechselnd die Kurbel der Trommelraffel drehen (oft ist etwas Muskelkraft nötig!), um die Äpfel zu einem groben Mus (der sogenannten «Maische») zu zerkleinern. Trotz der etwas anstrengenden Arbeit bleiben die Kinder mit Eifer dabei und mit regelmässigem Abwechseln kommen die Kinder zum Ziel.

Am Nachmittag geht es im Garten weiter. Wir haben eine manuelle Obstpresse, in welche die Maische eingefüllt wird. Mit dem Drehgriff kurbeln die Kinder die Druckplatte im Pressbehälter nach unten – auch hier ist wieder Muskelkraft gefragt. Die Spannung ist immer gross und fast greifbar, wann denn endlich die ersten Tropfen Apfelsaft herauskommen und im bereitstehenden Krug landen werden. Dieser Moment ist oft mit Jubelrufen zu vernehmen. Die Kinder sind mit grossem Einsatz dabei und meistens würden sie noch lange weiter kurbeln.

Zum Zvieri wird der frische, naturtrübe Apfelsaft probiert und der Krug leert sich schnell.

Am Abend wird den Eltern mit leuchtenden Augen erzählt, wie der Apfelsaft hergestellt wurde und die Kinder dürfen die Obstpresse zeigen, welche dazu im Gang bereitsteht.

Dieses Jahr bekamen wir die benötigten Äpfel für den Apfelsaft aus dem Garten des Urgrosis eines Kitakindes – herzlichen Dank!

Wir freuen uns schon jetzt, wenn wir nächstes Jahr wieder Apfelsaft pressen dürfen. Dieses Ritual ist zum festen Bestandteil unserer Jahresplanung geworden.

Doris Jäggi



Foto: Franz Knuchel



Musikgesellschaft

Draussen wird es kälter und in unserem Probelokal erklingen bereits Weihnachtsmelodien. Die Vorbereitungen für unser Weihnachtskonzert haben begonnen. Wir freuen uns, dieses gemeinsam mit dem Jodlerklub Maiglöggli zu gestalten. Das Konzert findet am **Samstag, 13. Dezember 2025 um 20.00 Uhr** und **Sonntag, 14. Dezember 2025 um 17.00 Uhr** in der Kirche Jegenstorf statt. Geniessen Sie die festlichen Klänge, lassen Sie den Alltag hinter sich und stimmen Sie sich mit uns auf Weihnachten ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Im Anschluss an die Konzerte führen wir im Kirchgemeindehaus eine kleine Festwirtschaft, welche zum Ausklingen der Abende einlädt.

Am **23. November 2025** begleitete die Musikgesellschaft den Ewigkeitsgottesdienst, anschliessend ehrten wir die Bürger*innen, welche im laufenden Jahr 80, 85, 90 oder mehr Lenze zählen, mit einem kleinen Konzert.

Lust zu Musizieren?

Hast du auch Lust, dein Instrument in einer Gruppe zu spielen und dein Können vor Publikum zu zeigen? Bei uns sind alle willkommen.

Die Probe findet jeweils am **Dienstag von 20.00 – 21.45 Uhr** in der Aula Gyrisberg statt.

Weitere Informationen rund um die MG Jegenstorf finden Sie unter mgjegenstorf.ch.

Caroline Jost

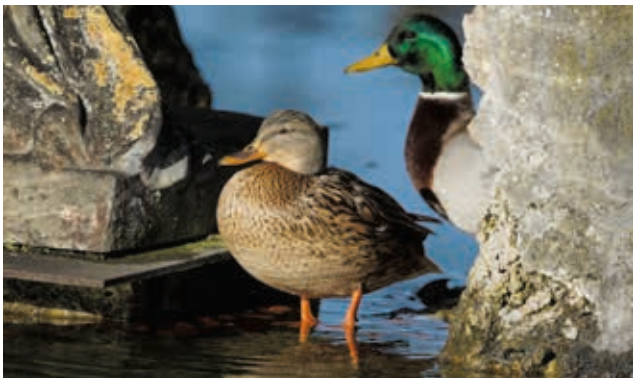


Foto: Franz Knuchel

Gym Riege
Jegenstorf

Viel Bewegung und Spass an den Family Games

Bei strahlender Stimmung, wenn auch unter eher grauem Himmel, fanden am 1. November 2025 die ersten Family Games in Jegenstorf statt. Insgesamt 17 Teams traten in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an – darunter vor allem Familien, aber auch gemischte Gruppen und sogar ein reines Teenager-Team.



Die strahlenden Gewinner 2025

Ob beim Körbe werfen, Becher-Pong oder beim herausfordernden Parcours: Überall wurde gelacht, angefeuert und mitgefiebert. Der sportliche Ehrgeiz war deutlich zu spüren, doch der Spass stand klar im Vordergrund.

Zum Abschluss durften sich alle Teilnehmenden über eine Rangverkündigung freuen. Nebst verschiedenen kleinen Preisen und einem Diplom nahmen die Teams viele schöne Erinnerungen und gute Laune mit nach Hause.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz und Engagement zum gelungenen Anlass beigetragen haben. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Durchführung in einem Jahr.

OK Family Games

Herzlichen Glückwunsch, Fritz Egli!



Fritz Egli freut sich über den 2. Platz am nationalen Kompositions-Wettbewerb!

Vielen ist bekannt, dass unser Dirigent auch Jodellieder komponiert. Aus seiner Feder stammen bereits rund ein Dutzend gefällige und abwechslungsreiche Melodien. Am bekanntesten ist das Lied «Morgegruess», welches dem Tonträger unseres Jodlerklubs aus dem Jahr 2016 den Titel gab. Dieses Jahr nahm Fritz mit zwei neuen Liedern am Kompositions-Wettbewerb des Eidg. Jodlerverbandes teil, mit dem zeitgenössische Kompositionen für Jodelgesang, Alphorn und Büchel gefördert werden sollen. Die Freude war gross, als kürzlich bekannt wurde, dass sein Lied **«Wohi, wohi?»** die Fachjury überzeugt hat, und er damit den 2. Preis gewann! Die offizielle Preisverleihung wird im kommenden März im Rahmen der Delegiertenversammlung des Eidg. Jodlerverbandes stattfinden.

Fritz Egli thematisiert in seinem neusten Lied, wie schnell die Zeit vergeht und stellt sich die Frage, wohin all die Jahre seit seiner schönen Jugendzeit bis heute wohl gegangen sind. Den Text hat er in eine stimmungsvolle, harmonische Melodie eingepackt und mit einem lebhaften, wohlklingenden Jodel abgeschlossen. Der Jodlerklub Maiglöggli gratuliert seinem versierten Dirigenten herzlich zu diesem Erfolg! Wir sind stolz, das preisgekrönte Werk unter der Leitung von Fritz einstudieren zu dürfen. Und Sie können bei der Uraufführung an unserem Konzert im März 2026 dabei sein. Freuen Sie sich darauf!

Zur Frage **«Wohi, wohi?»** haben wir Ihnen zwei Veranstaltungshinweise: am 13. und 14. Dezember 2025 laden wir Sie in unsere schöne Kirche ein, zum jährlichen Weihnachtskonzert der Musikgesellschaft Jegenstorf, welches wir mit schönen Jodelklängen mitgestalten dürfen. Zudem sollten Sie sich die Daten unseres Jahreskonzertes 2026, an welchem wir das 25-Jahr-Jubiläum unseres Dirigenten feiern werden, in Ihrer Agenda vormerken. Es sind der 7., 8., 13. und 14. März 2026. In diesem Sinne: «uf wiederluege und wiederlose».

Schliesslich passt **«Wohi, wohi?»** bestens zu dieser letzten Jegenstorfer-Ausgabe 2025 und zum bevorstehenden Jahreswechsel. So schreibt Fritz Egli in der 2. Strophe «Chuum isch der Frühlig z'grächtem da, isch Summer u der Herbscht scho nah, der Winter vor der Tür u ds Jahr scho wieder für.» Da gibt es nichts mehr anzufügen, ausser dass wir Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, im neuen Jahr viel Glück, Zufriedenheit und beste Gesundheit wünschen!

Yves Thomet

Auch dieses Jahr haben wir an vielen sportlichen und kameradschaftlichen Veranstaltungen / Anlässe teilgenommen. Das Wetter war dieses Jahr eine Herausforderung. Nie wusste man im Vorfeld, bleibt es nun trocken oder nicht. Das Wichtigste war, dass alle Wettkämpfe fair durchgeführt werden konnten. Die Meisterschaft, wo wir die Gruppe aber nicht die Liga gewechselt haben, hat uns beflügelt. Unser Mannschaftsdurchschnitt hat sich um 16 Punkte oder 8% erhöht. Was in der Tabelle bedeutete, dass wir irgendwo im nirgendwo (Mittelfeld) waren. Rang 4 von 7 Mannschaften. Gegen vorne und hinten ein riesiger Abstand.

Am letzten Fest in Hettiswil, konnten wir wieder mal eine Kranzauszeichnung bejubeln. Auch da zeigen sich unsere Fortschritte, die wir dieses Jahr gemacht haben. Gratulation, Tömu!

Auf unserer Anlage haben wir wieder diverse Aperoplatzgen durchgeführt. Allen Firmen, Vereinen, Gruppen etc. die uns besuchten, ein grosses Dankeschön. Es ist immer wieder interessant unseren Sport neuen Personen zu präsentieren. Das Kameradschaftliche, Gemütliche steht immer im Vordergrund. Zudem entstehen immer wieder interessante Gespräche zu unbekanntem Themen.

Haben wir Interesse geweckt? Dann nehmt doch mit uns Kontakt auf, wir finden immer den passenden «Rahmen» für Ihren Anlass.

Da die Tage nun kürzer werden, stellen wir unseren Trainingsbetrieb ein. Da bei uns nicht nur das Sportliche Priorität hat, sondern auch die Pflege der Kameradschaft, treffen wir uns regelmässig zu einem Austausch. Melden Sie sich, wenn Sie mal «reinschnuppern» wollen.

Unser Sport braucht nicht nur Kraft, sondern viel Gefühl für den Körper. Somit ist er ebenfalls für Frauen sehr geeignet. Melden Sie sich bei uns. Die Frauen werden in der Mannschaft integriert (Mixed). Zudem können sie, falls erwünscht, von einer verkürzten Wurfedistanz profitieren.

Möchten Sie mehr über die urschweizerische und bodenständige Sportart wissen? Melden Sie sich und begleiten uns bei einem gemütlichen Austausch. Besuchen Sie uns auf www.pc-jegenstorf.ch.



Info@pc-jegenstorf.ch

Präsident	Markus Neuenschwander	078 812 30 61
Wettspielleiterin	Priska Schäfer	079 627 60 76



Verein Erste Hilfe Jegenstorf bei der Feuerwehrhauptübung mit im Einsatz

Einer der Höhepunkte in unserem Vereinsjahr sind die Übungen zusammen mit der Feuerwehr. Weder die Feuerwehrleute noch wir wissen jeweils, was auf uns zukommt. Einzig Datum, Zeit und Ort sind uns bekannt. So war dies auch am regenreichen und kalten Samstag vom 25.10.2025 der Fall. Zum Glück hatte der Übungsleiter für uns ein Zelt organisiert, damit die Geretteten wenigstens am Trockenen betreut werden konnten. Wie auch im Ernstfall musste dieses Zelt zu Beginn aufgestellt werden. – und da kam schon die erste Herausforderung: wir Ersthelferinnen waren zu klein, um die Verriegelungen hochzuschieben bis an den Anschlag und somit die Dachspannung zu erwirken. Zum Glück waren unter den zahlreichen Zuschauern, auch Vertreter der Feuerwehr

Hindelbank anwesend, welche uns behilflich waren. Nun konnten wir mit den wenigen uns zur Verfügung stehenden Mitteln, wie alten Militärdecken unser Verwundeten-Nest einrichten. So waren wir nun schnell bereit um die durch die Feuerwehrleute Geretteten teils verletzten, fachgerecht zu behandeln und betreuen. Herzlichen Dank an alle teilweise bis ans Übungsende durchnässten Figuranten und auch den Feuerwehrleuten, welche mit Leiter und Bahre die «Verletzten» vorbildlich geborgen und uns übergeben haben. Durch das regelmässige Üben unter realistischen Bedingungen kann die Zusammenarbeit gefestigt werden, so dass wir im Ernstfall mit der nötigen Professionalität agieren können. Nach der Repatriierung fand diese gut verlaufene Übung durch ein feines Essen, wie immer gekocht vom Feuerwehrverein, und gemütlichem Beisammensein im Feuerwehrmagazin, einen schönen Abschluss.

Haben wir Sie «gluschtig» gemacht? Wer gerne mithelfen und die Feuerwehr auf diese Weise unterstützen möchte, ist jederzeit willkommen. Weitere Infos unter: erstehilfejegenstorf.ch

Nicole Bühlmann, Verein Erste Hilfe Jegenstorf



Berner Badminton Meisterschaften in Burgdorf

Am Wochenende vom 8. und 9. November 2025 trafen sich die Badminton Cracks wieder in Burgdorf zur alljährlichen Berner Badminton Meisterschaft. 201 Spieler und Spielerinnen kämpften in insgesamt 16 Kategorien um die begehrten Titel zum Berner Badminton Meister / zur Berner Badminton Meisterin. Für Aufsehen sorgte unter anderem eine aufstrebende Spielerin, welche sich gleich in allen drei Disziplinen zur Berner Meisterin kürte.

Heimvorteil im Mixed-Doppel genutzt

Die Mixed-Doppel-Paarungen des austragenden BC Burgdorf-Jegenstorf waren in der Stärkeklasse 2 unschlagbar. In einem umkämpften Final zwischen Marianne Aellen / Sascha Meierhans (beide BC Burgdorf-Jegenstorf) und Sibylle Bürki / Stefan Knöpfli (ebenfalls beide BC Burgdorf-Jegenstorf)

setzten sich schlussendlich die Paarung Aellen / Meierhans mit 21:13 und 21:12 durch. Den Sieg im Spiel um Platz 3 sicherten sich Stefanie Salvisberg / Christof Lüthi (beide BC Burgdorf-Jegenstorf) gegen Manuela Udemba / Amon Noth (ebenfalls beide BC Burgdorf-Jegenstorf).

Umkämpftes Spiel um Platz 3

Äusserst unterhaltsam war das Spiel um Platz 3 in der Kategorie Herren-Doppel in der Stärkeklasse 1. Stephan Eschler (BC Burgdorf-Jegenstorf) / Andreas Zbinden (BC Adliswil) massen sich gegen David Bürki / Kyrill Schafflützel (beide BC Burgdorf-Jegenstorf). Beide Paarungen erkämpften sich die Teilnahme im kleinen Final um Platz 3 mit vorhergehenden kräftezehrenden Matches. So setzte sich das Team Bürki / Schafflützel im Viertel- und Halbfinal in jeweils 3-sätzigen Spielen gegen ihre Gegner durch. Bei Eschler / Zbinden führte der Weg ins kleine Finale gar in der Gruppenphase über jeweils 3 Sätze. Entsprechend geschwächt traten beide Teams gegeneinander an und fighteten sich in einem fairen und ausgeglichenen Spiel bis spät abends. Schlussendlich setzte sich die Paarung Eschler / Zbinden – natürlich über drei Sätze – durch. Sie gewannen äusserst knapp mit 20:22, 23:21 und 22:20. Berner Badminton Meister im Herren-Doppel Stärkeklasse 1 wurden David Eychmüller / Elias Tobler (beide BC Uni Bern). Platz 2 ging an Roman Phu (BC Uni Bern) / Tomáš Phu (BC Gebenstorf).



Jael Stucki

Mit viel Ehrgeiz und Perfektion zum Triple

Eine Sensation gelang dieses Jahr der erst 15-jährigen (!) Jael Stucki vom BC Uni Bern. Die aufsteigende und ambitionierte Juniorin zeigte sich in ihrer besten Form und erkor sich in allen drei Disziplinen Einzel, Damen-Doppel und Mixed-Doppel in der jeweils stärksten Kategorie zur Berner Badminton Meisterin. Im Damen-Einzel gegen Tiffany Boggio vom BC Thun liess sie ihrer Gegnerin keine Chance und gewann

das Finale klar. Umkämpfter war das Finalspiel im Damen-Doppel. Stucki und ihre Partnerin Malena Maurer (ebenfalls BC Uni Bern) konkurrierten sich in einem ausgeglichenen Spiel gegen Marianne Aellen (BC Burgdorf-Jegenstorf) / Jacqueline Riedi (BC Uni Bern). Nach verlorenem erstem Satz zeigten die beiden ihr ganzes Können und durften sich nach 54 Minuten zu den Berner Meisterinnen küren. Sie gewannen mit 15:21, 21:15 und 21:13. Ebenfalls sehr ausgeglichen war das Finale im Mixed-Doppel. Mit ihrem Partner Tomáš Phu (ebenfalls BC Uni Bern) traten sie im Finale gegen ihre Clubkollegen Malena Maurer / Elias Tobler an. Auch hier verlor Stucki mit ihrem Partner den ersten Satz, jedoch entschieden sie das Spiel letztendlich mit 15:21, 21:14 und 21:10 für sich.

Der Dreifach-Sieg in allen Kategorien der stärksten Stärkeklasse ist an sich etwas sehr Besonderes. Umso beeindruckender ist der Titel unter Beachtung des jungen Alters von 15 Jahren. Wir sind sicher, dass die Zukunft noch Grosses für Jael Stucki bereithält.

Alle weiteren Resultate finden Sie unter www.bcbj.ch.

*Sandra Baumberger, Presseverantwortliche
OK Berner Badminton Meisterschaften 2025*

Neueröffnungen

drü|satz
finanz gmbh

Finanzdienstleistungen nach Bedarf

Benötigen Sie Unterstützung im Finanz- und Rechnungswesen oder in der Lohnbuchhaltung? Sind Sie mit der Herausforderung von personellen Engpässen infolge Mutterschaft, Ferienabwesenheiten, Stellenvakanzen oder unerwarteten Personalausfällen konfrontiert?

Die drü|satz finanz gmbh begleitet Sie und Ihr Unternehmen in der Welt der Zahlen. Ich bin Brigitte Lanz und wohne mit meiner Familie seit 2005 in Jegenstorf. Mit viel Erfahrung und Wissen, welches ich mir während meiner langjährigen Berufstätigkeit als Buchhalterin und Treuhänderin in verschiedenen Unternehmen und Branchen aneignen konnte, habe ich mich per Anfang dieses Jahres mit der drü|satz finanz gmbh selbständig gemacht.



Brigitte Lanz

Mein Spezialgebiet sind kurz- oder längerfristige **Einsätze ad interim und Stellvertretungen bei personellen Engpässen**, d.h. ich komme dann zum Einsatz, wenn die Ressourcen im Finanz- oder Personalbereich knapp sind.

Weiter unterstütze ich Unternehmen, die ihre Finanz- und/oder Lohnbuchhaltung dauerhaft outsourcen, also einer externen Stelle anvertrauen möchten, wahlweise beim Unternehmen vor Ort oder in den Räumlichkeiten der drüsat finanz gmbh.

Nähere Informationen zu meinen Dienstleistungen finden Sie unter www.druesatz.ch, info@druesatz.ch, 079 670 98 76.

Brigitte Lanz, drüsat finanz gmbh, Jegenstorf

Staffelgarage GmbH

Mit Vollgas in die Zukunft: Die Staffelgarage GmbH eröffnet weiteren Standort in Jegenstorf

Die Staffelgarage GmbH feierte ihr 10-jähriges Jubiläum und startet mit einem weiteren Standort in Jegenstorf durch. Am Samstag, 10. August 2025, lud die Staffelgarage GmbH zu einem grossen Jubiläumfest ein. Gleichzeitig wurde der weitere Standort im Dorfzentrum eröffnet – ein Grund zur Freude für alle Besucherinnen und Besucher.

Am zweiten Standort mitten im Dorfzentrum an der Kirchgasse 2 geniessen Kundinnen und Kunden noch besseren Service – dank grösserer Flexibilität, individueller Beratung und einer Lage, die alles rund um Auto und Service einfacher und bequemer gestaltet. Mit dem weiteren Standort rückt die Staffelgarage GmbH noch näher zu ihren Kundinnen und Kunden.

«Wir freuen uns, unseren Kundinnen und Kunden Service für alle Marken jetzt auch mitten im Dorf anbieten zu können», sagt Geschäftsführer Urs Buchschacher.

Ein echtes Highlight des Jubiläumfestes war Tom Lüthi, der bekannte Schweizer Motorradrennfahrer. Zwei Stunden lang plauderte er mit den Fans, erzählte spannende Geschichten von der Rennstrecke und liess sich für direkt vor Ort ausgedruckte Fotos mit Autogramm ablichten – ein Highlight für Jung und Alt.

Für Kinder gab es eine riesige Hüpfburg, die für viele strahlende Gesichter sorgte. Auch die Airbrush- und Glitzertattoos kamen gut an – nicht nur bei den Kindern, sondern auch viele Erwachsene liessen sich ein funkelndes Tattoo aufmalen. So glitzerten die Gesichter und die Stimmung war ausgelassen.

Natürlich blieb auch der Magen nicht leer: Bratwürste vom Grill, hausgemachte Kuchen und kühle Getränke luden zum Verweilen ein. Für Musik und gute Stimmung sorgte die Kapelle Frohsinn aus Niederhünigen, die das Fest mit fröhlichen Melodien begleitete.

Ein Tag voller Highlights und Begegnungen zeigte: Die Staffelgarage GmbH ist bereit, mit dem zweiten Standort in Jegenstorf neue Wege zu gehen und ihre Kundinnen und Kunden weiterhin bestmöglich zu betreuen.

Ayla Holderegger



YB Schweizermeisterinnen

Interview mit Bianca Dysli, BSC YB Frauen, Rückennummer 23

Hallo! Mein Name ist Bianca Dysli, ich bin 18 Jahre alt- werde im Oktober 19 und ich spiele Fussball bei den Frauen des BSC YB.

Mit dieser aufgestellten Art begrüsst mich Bianca zum On-line-Interview. Schnell war klar: das wird ein tolles und aufgeschlossenes Interview. Das Gespräch fand online statt, schliesslich hat die AXA Woman's Super League-Spielerin nicht viel Freizeit und die Koordination zwischen Ausbildung und Sport ist eine grosse Herausforderung, welche Bianca aber erfolgreich meistert! Schliesslich konnte sie zusammen mit ihrem Team im laufenden Jahr den Schweizermeisterinnen-Titel 2025 feiern! Herzliche Gratulation zu diesem Erfolg!

Ich möchte aber nicht vorgreifen. Folgende Fragen – und mehr – habe ich, Sandra Lyoth, Bianca gestellt; lest gerne selbst:

Heute spielst du bei YB, doch irgendwann ist der Startschuss für deine Karriere gefallen, wann und wo war das?

Das war beim SC Jegenstorf! Ich bin schon früh dort eingestiegen. Bereits vor dem Kindergartenstart habe ich mit dem Training bei den damaligen Kleinsten angefangen. Und von Jegenstorf führte mich dann der Weg zu YB.

Weshalb Fussball und nicht eine andere Sportart?

Fussball war immer eine grosse Leidenschaft von mir! Ein gewisser Teil wurde mir wohl auch in die Wiege gelegt – auch meine Eltern sind beide Fussballinteressiert und haben auch aktiv Fussball gespielt.

Deine Mutter ist aktuell Trainerin bei den Mädchen des SC Jegenstorf. Inzwischen führt der SC Jegenstorf mehrere reine Mädchenmannschaften. Worin liegt der Hauptunterschied zwischen Frauen- und Männerfussball?

Bestimmt hauptsächlich im physischen Bereich. Dieser Unterschied ist klar sichtbar und kann nicht abgestritten werden. Die Teamdynamik bei den Frauenmannschaften nehme ich aber als wärmer und familiärer wahr. Der Konkurrenzkampf wird nicht in der Masse ausgelebt wie bei den Männern. Das Miteinander wird mehr gelebt.



Irgendwann kam dann der Wechsel vom «Plauschfussball» zum Leistungsfussball. Wie kann man sich diesen vorstellen?

Dieser Wechsel dauert während einer längeren Zeit an und kommt nicht von heute auf morgen. Zuerst war ich Teil des Selection-Team Bern (Anm. d.R.: 9/10 Jahre alt), welches nur einmal in der Woche zusammen trainiert. Die anderen Trainings absolvierte ich weiterhin bei meinem Stammverein, dem SC Jegenstorf. Dies hilft auch bei der Angewöhnung und dient als Zusatztraining auch der individuellen Förderung. Erst später erfolgte dann der definitive Wechsel zu YB.

Wie sieht ein Tagesablauf bei dir aus?

Grundsätzlich gehe ich halbtags in die Schule, derzeit absolviere ich noch das Gymnasium und die andere Tageshälfte trifft man mich im Training an. Ob Morgen oder Nachmittag ist unterschiedlich.

Diese Koordination von Ausbildung und Sport bringt bestimmt einen gewissen Druck mit sich. Wie gehst du mit diesem Druck um?

Auch der Druck war nicht von Anfang an gleich hoch und daher gewöhnt man sich mit der Zeit daran und auch an die Strukturen. Ich habe gut gelernt damit umzugehen und empfinde den Druck nicht immer als solchen. Bestimmt benötigt es ein gutes Zeitmanagement und Planung damit es passt. Ab und zu ist es bestimmt auch mal stressiger als sonst, was aber die Koordination von verschiedenen Tätigkeiten mit sich bringt und auch vielen anderen bekannt ist.

Eigendisziplin ist hier gefordert – warst du von Anfang an sehr diszipliniert unterwegs?

Ja, ich war immer ehrgeizig und wollte auf keinen Fall verlieren und da merkte ich schnell, dass ich nur gewinnen kann, wenn ich diszipliniert an mir arbeite.

Bei einem Rückblick auf das bisher Erreichte – welches war dein Highlight?

Bestimmt der Meistertitel in der vergangenen Saison. Das war ein absolut schönes Gefühl mit der Kulisse im Stadion Wankdorf, den Fans und natürlich auch dem Team.

Worauf hättest du in den vergangenen Jahren lieber verzichtet?

Auf meine Verletzung! Ich hatte einen Kreuzbandriss und beschädigten Meniskus. Die vollständige Genesung dauerte lange. Wenn ich zurückblicke, denke ich, hat es mir auch geholfen, weil ich durch den Aufbau in anderen Bereichen aufholen und gezielter trainieren konnte, aber in dem Moment hätte ich darauf sehr gerne verzichtet!

...

Die vollständige Ausführung des gesamten Interviews würde den Rahmen hier sprengen. Wenn Sie auch auf die weiteren Fragen und Antworten gespannt sind, hören Sie sich das ganze Gespräch an. Sie finden den Link dazu auf der Homepage der Gemeinde Jegenstorf oder via QR-Code. Viel Spass!



Sandra Lyoth, Infokommission



Foto: Franz Knuchel

Alltagsveloroute Jegenstorf-Fraubrunnen-Bätterkinden

Sie einiger Zeit ist die «Alltagsveloroute Jegenstorf-Fraubrunnen-Bätterkinden» geöffnet. Leider zeigt sich – was auch zu erwarten war – dass viele, insbesondere die E-Biker, keine Ahnung haben wie sie sich hier zu verhalten haben:



Foto: Fritz U. Wyssmann

Der Signalzusatz bedeutet «für Fahrräder und Fussgänger erlaubt».

Für Mofas und E-Bikes mit gelben Nummern (schnelle E-Bikes über 25 km/h) ist die Strasse genauso eine Sackgasse (keine Durchfahrt) wie für Autos und andere Motorfahrzeuge.

Anmerkung: Neu gelten für Mofas und E-Bikes mit gelben Nummern dieselben Regeln.

Fritz U. Wyssmann

Anmerkung der Bauverwaltung:

Der Leserbrief bezieht sich auf die Situation, in der die Bauarbeiten und die Anpassung der Signalisation noch nicht ganz abgeschlossen waren. Zwischenzeitlich wurde die Signalisation «Sackgasse mit Ausnahme» jedoch angepasst und erlaubt jetzt auch die Durchfahrt für schnelle E-Bikes und Mofas.



Foto: Bauverwaltung



Foto: Wilhelm Bulk

Hohe Geburtstage

bis zur nächsten Ausgabe feiern ihren Geburtstag:

99 Jahre

25.02.1927 Thomann-Bandi Martha, Jegenstorf

96 Jahre

13.02.1930 Häni-Messer Ruth, Münchringen

94 Jahre

04.01.1932 Leuenberger-Stoll Solange, Jegenstorf

93 Jahre

08.01.1933 Moser-Loosli Margrit, Jegenstorf

92 Jahre

05.02.1934 Wälti Hansruedi, Jegenstorf

91 Jahre

19.01.1935 Fankhauser Walter, Jegenstorf

90 Jahre

27.01.1936 Spycher Peter, Jegenstorf

18.02.1936 Dautel Horst, Jegenstorf

28.02.1936 Schüpbach Hans, vormals Jegenstorf

85 Jahre

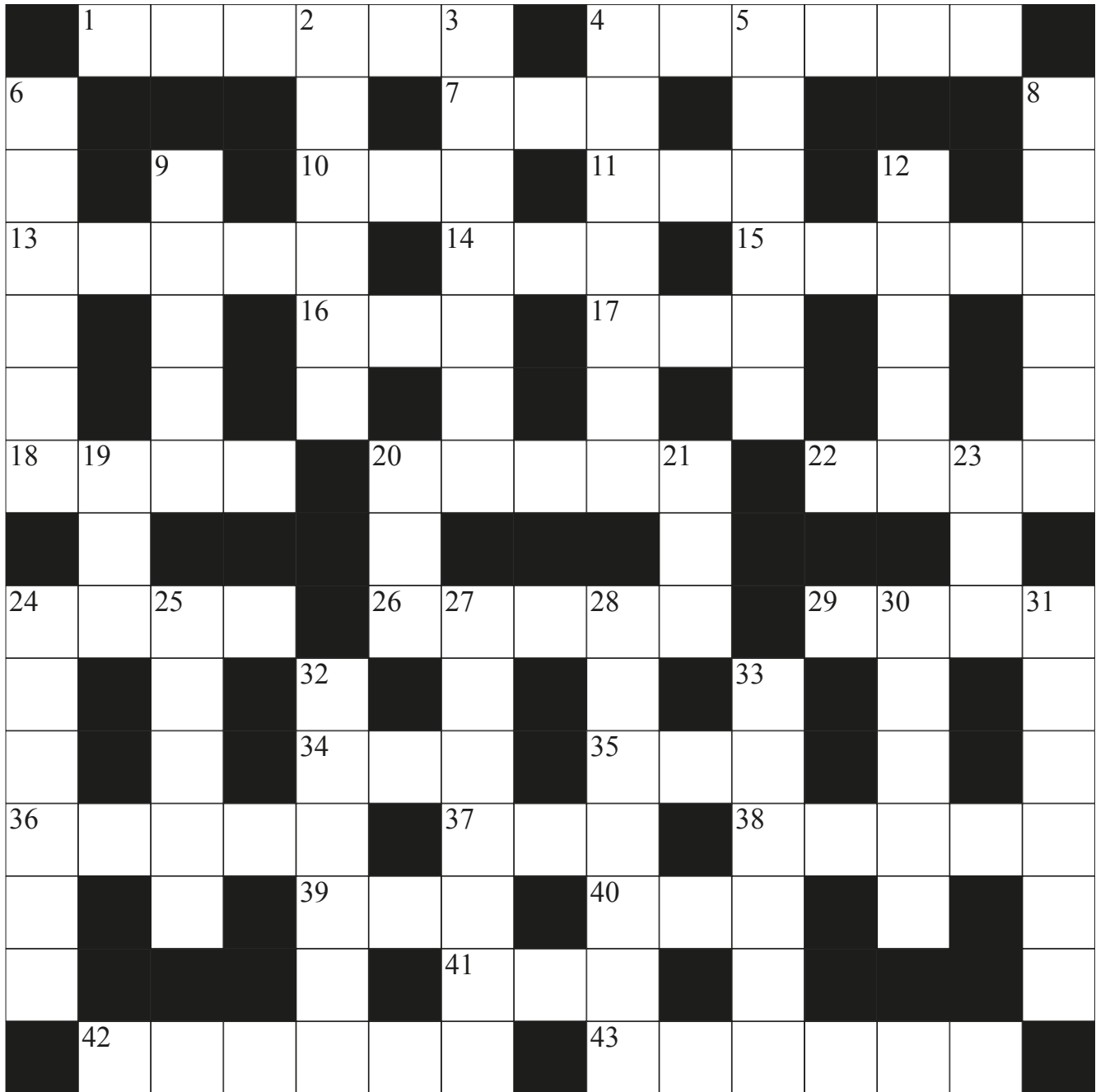
13.01.1941 Marti Hans, Scheunen

18.01.1941 Rufer Heinz, Jegenstorf

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare
Wir wünschen Ihnen für die Zukunft viel Glück,
gute Gesundheit und Zufriedenheit

Informationskommission

Es werden lediglich die Geburtstage derjenigen Personen veröffentlicht, die mit der Publikation einverstanden sind.



Waagrecht

1. untätig, inaktiv 4. Trennlinie 7. Fischart 10. Computer-Programmiersprache 11. Span. Artikel 13. Franz.: Morgen 14. Engl.: Tinte 15. Weibliche Körperflüssigkeit 16. Provinz in Indien 17. Engl.: Eins 18. Pause 20. Marderart 22. Grossrat von Iffwil 24. Gerät zur Haarpflege 26. Schneeleopard 29. Seemannsgruss 34. Weiblicher Vorname 35. Adams Frau 36. Chemisches Element 37. Dem Meer abgerungenes Land 38. Geigeninstrument 39. Elend 40. Waldtier 41. Alt-Bundesrat 42. Ausbildner 43. Tropischer Wind

Senkrecht

2. Langer Stab 3. Bank in Jegenstorf 4. Zucker 5. Prüfung 6. Jahreszeit 8. Dispersion 9. Griechischer Riese der Mythologie 12. Nachweis des Aufenthalts 19. Ausruf des Erstaunens 20. Kimonogürtel 21. Alter Name von Russland 23. Alter Name Tokios 24. Geistesschaffen 25. Gemeinderat Jegenstorf 27. Atommeiler 28. Wolf in der Fabel 30. Grosser Saal 31. Einfuhr von Waren 32. Englische Mahlzeit. 33. Finanzverwalter Jegenstorf

Auflösung Kreuzworträtsel siehe Seite 27



MERCI!

Mit dem scheidenden 2025 neigt sich auch die aktuelle 4-jährige Legislatur ihrem Ende entgegen. Damit verbunden sind auch Austritte von Behördenmitgliedern.

Der Gemeinderat möchte diese Gelegenheit nutzen und allen Austretenden aber auch jenen Behördenmitgliedern, welche sich nach wie vor zum Wohl unserer Gemeinde einsetzen, den allerbesten Dank aussprechen. Unser Milizsystem lebt von der ehrenamtlichen Freiwilligenarbeit. Nicht vorstellbar wäre, was wir für finanzielle Aufwendungen tätigen müssten, wenn wir diese ausserordentlich geschätzten Dienstleistungserbringungen einkaufen müssten.

Für die bevorstehenden Festtage wünschen Gemeinderat und Verwaltung allen Jegenstorferinnen und Jegenstorfern eine gemütliche und erholsame Zeit, damit mit viel Schwung ins wartende 2026 gestartet werden kann.